

NS 2.0

Derzeit findet auf dem Globus eine langsame Zuspitzung eines Konfliktes in der Politischen Ideenwelt statt:

Globalität versus Identität.

Begleitet wird dieser Konflikt von dem Bemühen der USA, ihre Hegemonie über Europa und die Welt zu erhalten und womöglich zu vertiefen.

Das Ziel des Neofeudalistischen Sozialfaschismus¹ 1.0 (NS1.0) war die Schaffung eines uniformen Volksgenossen. Der NS 1.0 hat die Menschheit über 100 Mio. Menschenleben gekostet (70 Mio. Mao, 30 Mio. Stalin, 20 Mio. Hitler ... bis Pol Pot in Kambodscha, insgesamt also über 100 Mio. Tote). Ein uniformes Volk unter der Leitung eines Führers (Mao, Stalin, Hitler, Pol Pot), der sich einer Kaste williger Helfer bedient.

Das Ziel des Neofeudalistischen Sozialfaschismus² 2.0 (NS 2.0) ist die Schaffung eines uniformen Weltgenossen. Im Vergleich zum NS 1.0 ist der NS 2.0 viel komplexer, wesentlich filigraner, viel schwerer als solcher zu erkennen. Er entwickelt sich nicht mit der Geschwindigkeit des fließenden Wassers sondern mit der Geschwindigkeit des Gletschers. Er wird so, wie er sich in Berlin, Brüssel und, bis auf wenige Ausnahmen weltweit etabliert hat, wenn es sehr schlecht läuft, die Menschheit über 3 Mrd. Tote kosten. (In diese Zählung gehören auch die Menschen, die bei der Überquerung des Mittelmeeres oder auf der Balkanroute gestorben sind. Sie sind Opfer eines feudalistischen Paktes zwischen westlichem Großkapital und afrikanischen Diktatoren sowie Opfer subtiler Desinformation und Lenkung durch Missionare und Agenten des NS 2.0).

Die Muster ähneln sich.

- Als Herrscher des NS 2.0 sehen sich die Eliten vor, die diesen Prozess entworfen und gestartet haben. Dabei bedienen sie sich der Schranzen, die bereits auf dem Wege gut eingeschult und konditioniert sind.
- Die Befürworter des NS 2.0 sind aus dem gleichen Holz wie es die Befürworter des NS 1.0 waren. Es sind die Musterknaben, die Konformen, deren Wesen Solomon Ash in den 1950ern und Stanley Milgram 1961 auf überraschend deutliche Weise experimentell in ihren Experimenten zeigen konnten. Bei Mao, Stalin, Hitler und Pol Pot war das Ziel, eine Masse von Volksgenossen zu schaffen, die das gleiche denken und das gleiche tun, ganz im Sinne des Führers und seiner gehorsamen Schranzen.

Da sich dieser Menschentyp deutlich überproportional in die Bereiche Politik, Verwaltung und Medien hingezogen fühlt, bildet sich im Laufe der Zeit eine Kluft zwischen den Wertschöpfern und den Wertverteilern / -verwaltern in den Staaten. Ganz langsam werden die Staatsdienern zu den verdeckten, wahren Staatsherren, und sie schauen zunehmend auf das Volk hinab, welches zwar den Lebensunterhalt der Republik erarbeitet, aber nicht linientreu denkt und handelt, sondern einen eigenen, anderen Willen hat.

Oppositionelles Denken und Reden wird zunehmend diffamiert und kriminalisiert. Inzwischen werden oppositionelle Gedanken bereits als ‚Hetze‘ und ‚Haßrede‘ markiert. Es läßt sich eine Linie ziehen von Hitler und Goebbels im Volksempfänger über Sudel-Ede im Ostfernsehen bis hin zu Kleber und Heiko Maas im Staatsfernsehen.

Täuschung, Verdrehung, Verunglimpfung, Verhetzung, Heimatlosigkeit, Neofeudalismus und Faschismus sind einige Hauptwörter des NS2.0, die verstärkend und stabilisierend ineinandergreifen.

Es handelt sich bei dem NS 2.0 um ein komplexes, zusammenhängendes Gebilde. Ob sich aus dem Kokon einer gutgemeinten Verfassung der wunderschöne Schmetterling Demokratie entwickelt oder die Schmeißfliege Funktionärsherrschaft, etwa in der Form eines neofeudalistischen Sozialfaschismus⁴, das hängt von subtilen Winzigkeiten in der Verfassung ab, welche die Menschen in ihrem Wesen bisher noch nicht erkannt und verstanden haben.

Der nachfolgende Text beschreibt den NS 2.0 in verschiedenen Kurzkapiteln, unter verschiedenen Aspekten. Gelegentlich taucht ein Gedanke in verschiedenen Kapiteln in gleicher oder ähnlicher Form auf. Das soll den inneren Zusammenhang des Gesamtgebildes deutlich machen. Im Nachfolgenden wird also in Kurzkapiteln aus unterschiedlicher Perspektive ein Blick auf das gleiche Gebilde geworfen, den NS 2.0 der heutigen BRD. Es ist noch viel Gesundes im Kranken, aber auch schon viel Krankes im Gesunden. Aber so ist es auch bei einem Todgeweihten, nur daß der Staat nicht einen zwangsläufigen Exitus haben muß sondern ein langes, sich langsam in ein sich immer weiter verschlechterndes Siechtum begeben kann.

Der winzige Unterschied in dem Gensatz des Staates, der den Unterschied zwischen Schmetterling und Schmeißfliege ausmacht, liegt in der Verfassung, dem Rechtssystem. Verfassung und Rechtssystem sind für einen Staat das, was der genetische Code für einen Organismus ist. Der junge Sprössling einer Giftpflanze, eines Grashalms oder eines Apfelbaums, sie sind einander ähnlich. Der Unterschied liegt in dem Gensatz. Diesen Unterschied kann man mit dem Auge, ohne geeignete Instrumente, nicht erkennen.

Ähnlich verhält es sich mit dem Gensatz von Staaten. In einem Film über den DDR-Arbeiteraufstand von 1957 sagt ein alter, überzeugter Erzkommunist, der bei dem Aufstand mitmacht: „Ich weiß nicht, warum wir immer wieder in die gleiche Scheiße geraten“. Dieser Unterschied liegt darin, daß der NS 1.0 der DDR gegen die 4 Gebote verstößt, die am Ende des Textes noch einmal explizit genannt werden. Die erste Republik, welche diese vier Gebote in ihre Verfassung schreibt, wird die erste Demokratie auf dieser Erde, die sich zur Honigbiene entwickelt und nicht zur Schmeißfliege.

Letztendlich ließe sich das, wovon dieser Text handelt, auch verstehen, wenn man davon ausginge, daß jeder Mensch, wie jedes Tier, sich als hochkomplexes in Proteinen kodierte spieltheoretisches Gebilde verstehen läßt. Doch dieser Text arbeitet auf der Ebene der sichtbaren Erscheinungen. Auf dieser Ebene ist alles sichtbar, was man braucht, um die Fehlentwicklungen zu beschreiben.

Wesentlich sind in den nachfolgenden Betrachtungen in zwei Hinsichten die Einteilung in Menschengruppen:

- Erstens die Einteilung in die Fleißigen und die Parasiten. Die Fleißigen sind die, die die Werte, die den Lebensunterhalt der Gesellschaft erarbeiten. Sie sind das Volk, das in einer Demokratie herrschen soll. Parasiten sind die, die sich an diesem erarbeiteten Lebenssaft des Volkes laben, ohne einen angemessenen Beitrag dazu zu leisten. Festzuhalten ist, daß in diesem Text auch ein Parasit, der emsig saugt, nicht als „Fleißiger“ bezeichnet wird. Und wichtig ist, daß für die Bemessung dessen, was einer Gesellschaft Lebensunterhalt und Wert ist, die Bewertung der Fleißigen relevant ist

und nicht die der Schranzen und anderer Parasiten. Das parasitäre Verhalten und die Untreue derer, die als dienende Wertverwalter gedacht waren, ist inzwischen so alltäglich präsent, daß es vielen, vor allem Parasiten, nicht mehr als falsch erscheint.

-
- Zweitens die Einteilung in die Konformen und den Rest. Die Konformen machen die Mehrheit aus. Im Kontext ursprünglicher Gesellschaften sind sie wichtige Nützlingle der Gesellschaft. Im Kontext von NS 1.0 und NS 2.0 entwickeln sie sich hingegen zu Treibern des Faschismus‘ und der schleichenden Freiheitsberaubung und –einengung. Sie sind das Reservoir für die Rekrutierung von Blockwarten und KZ-Wächtern. Sie folgen den Autoritäten und den Narrativen des NS. (Bei den Experimenten von Stanley Milgram 1961 in den USA zeigte sich, daß unter vermeintlich gebildeten und kultivierten Menschen, Absolventen der renommierten Yale-Universität, 70% der Teilnehmer nach einer Einweisung unschuldigen Menschen gefährliche und sogar tödliche Stromschläge zu erteilen.) In einem Staat, der unter Berücksichtigung der 4 Gebote verfaßt wäre, würden sie wieder, wie in den ursprünglichen Gesellschaften, zu wertvollen Nützlingen.

Ein Wort noch zur Demokratie. Spieltheoretisch gesehen ist die Demokratie nicht die beste aller denkbaren Staatsformen. Es gibt dumme Menschen. Manche sind im herkömmlichen Sinne geistesschwach. Andere haben Talente, die nicht unbedingt darin liegen, gute Entscheidungen zu treffen. Aber die gehören zu uns, und die Fleißigen ziehen sie mit durch. Das haben wir Menschen schon in prähistorischer Zeit so gemacht, und das macht auch einen Teil unserer potentiellen gesellschaftlichen Stärke und unserer Würde aus. Aber wir sollten, zumindest bis zur noch in weiter Ferne liegenden Organismuswerdung der Menschheit, Fans einer echten Demokratie sein und Gegner solcher Surrogate wie NS 1.0 und NS 2.0. Auch wenn es dumme Menschen unter den Fleißigen gibt, so ist doch die Schwarmintelligenz der Fleißigen für das Wohl der Völker und für die Stärkung der Lebenskraft der globalen menschlichen Gemeinschaft um Klassen besser als die sich im Laufe der Zeit immer weiter vom Volkswohl entfernende Schwarmintelligenz der Schranzen.

I. Dominanz der Entwurzelten

Es gibt Menschen (Typ A), denen ist ihre Heimat und/oder ihr Heimatland lieb und teuer, sie sind mit ihrer Heimat und ihrem Land verbunden, sie sind in ihm verwurzelt. Sie lieben die Eigenschaften, die Merkmale, die Kultur und ihre Mitbürger. Ihnen ist ihre Heimat wie ein gemeinschaftliches Haus in einem Dorf, das sie seit Generationen bewohnen. Sie fühlen sich wohl in ihm, so wie es ist, und sie wollen es in Wesen, Geist und Kultur erhalten. Die Kultur ist ihnen geistige und seelische Heimat, so wie es auch die Landschaft und die Atmosphäre der Gegend sind. Sie leben oftmals seit Generationen hier. Sie und ihre Ahnen haben Traditionen lieb und investieren Zeit für deren Pflege. Sie empfinden ihre Heimat wie ein Gemeinschaftshaus, das seit Generationen gemeinsam bewohnt, gepflegt und instandgehalten wird, sie haben an ihm Miteigentum.

Und es gibt Menschen (Typ B), die keine besondere Bindung an ihre Heimat und/oder ihre Volksgenossen und/oder ihre Herkunftskultur haben. Ihnen ist das, was andere Heimat nennen, nicht wie ein Heim sondern eher wie ein beliebiges Durchgangshotel, an dem sie kein spezifisches Interesse haben.

Der Typ B hat sich im Laufe der Jahrzehnte in den oberen Etagen von Politik und Medien verstärkt. Das, was die Kultur oder Identität einer Landschaft, ihrer

Menschen und ihrer Kultur ausmacht, ist ihnen fremd, altbacken und lächerlich. In letzter Zeit ist es dem Typ A gelungen, den Typ B in die Ecke des Gefährlichen zu stellen. Daß identitäre Bewegungen vom Verfassungsschutz beobachtet werden sollten, ist kein Witz, den sich der Autor dieses Textes ausgedacht hat, sondern es ist eine Forderung, die vom Rednerpult des Deutschen Bundestages erhoben worden ist.

Die Faschisten des NS 1.0 hätten das noch geduldet oder sogar begrüßt. Den Faschisten des NS 2.0 hingegen ist es ein Feindbild, welches der Schaffung eines uniformen Weltgenossen entgegensteht. Wenn inzwischen auch Staatsorgane dabei mitwirken, erinnert das an etwas, das man in der Biologie und Medizin als Autoimmunerkrankung kennt.

In ihrer Umtriebigkeit und Ruhelosigkeit erinnern Eiferer der Entwurzelung an das Lied „Wenn du in dir selber nicht zu Hause bist, dann bist du nirgendwo zu Haus“. Sie sind überall auf der Welt gleichermaßen nicht zu Hause, weil sie nicht in sich selbst ruhen. Deswegen wollen sie den anderen das Recht absprechen, in ihrer Heimat zu Hause zu sein, in ihrer Heimat und Kultur verwurzelt zu sein.

Und dabei sind sie derzeit recht erfolgreich. Die Entwurzeltheit ist zur Leitlinie, zur political correctness geworden, wie die Bekämpfung des Heimischen, des Verwurzelten, des Identitären durch Politik, Verwaltung und Medien zeigt.

II. Dominanz der Rassisten

Der Rassismus ist längst wieder in Deutschland zurück. Er ist wieder flächendeckend, und lebt wieder vor allem in der ‚feinen Gesellschaft‘. Und wieder hat er sich in den Köpfen als gut und richtig festgesetzt. Es sollte doch so sein, daß alle Menschen gleichen Wert haben und gleiche Würde. Unabhängig von Herkunft, Religion und politischer Haltung sollte das gelten. Es sollte allgemein und unbedingt gelten. So sagt es die Moral, und so sagt es auch das Grundgesetz.

Der Gleichbehandlungsgrundsatz sollte also in diesem Bereich unbedingt gelten. Wirtschaftlich etwa soll die Bundesregierung das Volk besser stellen dürfen als Fremde, die hier zu Gast sind und/oder Schutz suchen, Aber im Hinblick auf Menschenrecht und Menschenwürde sollten alle Menschen gleich sein und von der Politik gleich behandelt werden. Insbesondere dürfen nicht das Leben und die Würde des einen höher oder tiefer gestellt werden als die des anderen, nur weil beide unterschiedlichen Status haben.

Wenn das nicht der Fall ist, wenn Menschen ungleich behandelt werden, etwa weil sie zu einer bestimmten Rasse oder Nation gehören, dann nennen wir das ‚Rassismus‘. Die Nazis im Dritte Reich zum Beispiel praktizierten Rassismus, wenn sie etwa die Juden nur wegen dieses Merkmals benachteiligten und ausgrenzten und einige Zeit später sogar massenhaft ermordeten. Die massive und gewaltsame Vertreibung und Auslöschung der Angehörigen dieser Rasse oder Nation durch die Nazis zeigt, worin der Rassismus münden kann.

In der Geschichte bestand der Rassismus stets darin, die eigene Rasse und Kultur als höherwertig anzusehen und andere Rassen und Kulturen als minderwertig zu betrachten. Die Griechen nannten alle, die nicht aus Hellas kamen, ‚Barbaren‘ –

ein Begriff, der sich in seiner negativen Konnotation bis heute erhalten hat. Die Japaner betrachteten sich bis zu ihrer militärischen Niederlage im Zweiten Weltkrieg als höherwertig – was auch erklärt, wie unmenschlich sie mit Kriegsgefangenen aus anderen Rassen und Nationen umgingen. Und die orthodoxen Juden Israels betrachten sich auch heute noch als das auserwählte Volk Gottes.

In jüngerer Zeit ist eine früher nicht zu beobachtende Form des Rassismus hinzugekommen. Es handelt sich um einen Rassismus, der die eigene Rasse und Kultur gegenüber anderen nicht als höherwertig behandelt sondern als minderwertig, sie mit geringeren Rechten und geringerer Aufmerksamkeit versieht in seinem praktischen Handeln. Dieser Rassismus ist auch nicht offiziell gelehrt worden sondern im Laufe der Jahre implizit entstanden. Und so, wie im Dritten Reich die Rassisten Adepten des pro-arischen Rassismus‘ als die besseren und moralisch überlegenen Menschen gerieten, so tun es die heutigen Rassisten auch.

Und sie tun es nicht einmal bewußt. Sie tun das Schlechte und das Böse in der Meinung, die seien die Guten.

Das hat lange Tradition, auch in Europa. Das Handeln der Spanier, Portugiesen, Briten, Franzosen und Belgier etwa, aber auch das der nach Amerika ausgewanderten Europäer zeigt das. Die Rassen in Nord- und Südamerika sowie die in Australien wurden dezimiert, einige Stämme sogar ausgerottet. Was ist mit den zehn Millionen Menschen des Kongo, die von dem belgischen Königreich ermordet worden sind zur Absicherung des Profits und der Herrschaft? Daß über diese nicht einmal annähernd so viel gesprochen wird wie über die ermordeten Juden, auch das ist Rassismus.

Als ein Beispiel nehme ich diesen Fall aus dem aktuellen Jahr 2019:

Ein marokkanischer Migrant, Asylbewerber, bewaffnet sich und näherte sich in Homburg einer Versammlungshalle, um dort so viele Deutsche wie möglich zu ermorden. Sein Vorhaben scheiterte. Aber er tötete zwei andere, unschuldige und unbeteiligte Migranten, die zufällig in der Nähe waren
Was passierte jetzt?

1. Es wurde im Fernsehen berichtet.
2. Es wurden Gedenkveranstaltungen abgehalten, auch in anderen Städten.
3. Bei Kulturveranstaltungen und Preisverleihungen wurde diese Gräueltat beklagt und verurteilt.
4. In politischen Kommentaren sowohl in Zeitungen als auch im Fernsehen wurde über Tage hinweg die von ihm und seinesgleichen ausgehende Gefahr für unser Gemeinwesen thematisiert und vor ihr gewarnt.
5. Zahlreiche Politiker, allen voran der Bundespräsident Steinmeier, nehmen dieses schreckliche Ereignis zum Anlaß für Verurteilung in ihren Kommentaren und Bewertungen sind nicht so sehr die zwei ermordeten Migranten. Abscheu und Ekel erzeugt die Absicht, Deutsche zu ermorden.

Sie erinnern sich nicht daran? Sie würden das für befremdend und nicht zeitgemäß halten? Richtig, sowas passiert in Deutschland nicht.

Aber wenn Sie den Ort und die Rasse ändern, dann hat genau das kürzlich stattgefunden, in Halle. Und danach ist all das passiert, was bei einem mißlungenen Anschlag auf eine deutsche Gruppe nie passiert wäre.

Das ist Rassismus. Diese Ungleichbehandlung aufgrund der Herkunft, Rasse oder Religion ist etwas, das das deutsche Grundgesetz untersagt. Doch dieser Rassismus ist sogar zur politisch korrekten Maxime des Zeitgeistes geworden. Die, die heute den antigermanischen Rassismus praktizieren, sind von der gleichen Art wie ihre Vorfahren, welche den proarischen Rassismus propagierten und praktizierten. Wegen ihrer Wesensgleichheit nenne ich sie ‚NeonazisTyp2‘ (mit ‚NeonazisTyp1‘ sind die bezeichnet, die heute noch den proarischen Rassismus praktizieren).

Von seinem Wesen her ist der heutige antigermanische Rassismus in Deutschland ähnlich einer Autoimmunerkrankung. Da richten sich Schutzkräfte des Organismus‘ gegen das eigene gesunde Fleisch.

Es ist nicht auszuschließen, daß die Kinder dieser heutigen Konformen, der NeonazisTyp2, sich dereinst ähnlich angewidert von ihnen distanzieren oder ihre Herkunft verschleiern, wie es in der Nachkriegszeit die Kinder nationalsozialistischer Eltern getan haben. Und sie werden feststellen, daß sich - wie einst die Nazis so heute auch ihre Nachfahren, die heutigen NeonazisTyp2, in den oberen Etagen von Politik, Medien und Verwaltung angesammelt und festgesetzt haben und dort die alleinige Herrschaft erobert haben.

Einen antigermanischen Rassismus zur Maxime zu machen, hilft dabei, diese Germanen als Wirte für bestimmte Parasiten gefügig zu machen.

Dieser Rassismus hat eine innere Verbindung mit einem anderen, ebenfalls heute in Medien und Politik wieder beobachtbaren und sich ebenfalls weiter ausbreitenden Phänomen, dem Faschismus.

Es ist das Prinzip der Gleichschaltung der politischen Haltung. Auch dieses Phänomen ist heute in den Köpfen und Handlungen verankert. Ein gutes Beispiel für nichtrassistisches und nichtfaschistisches Denken und Handeln verdanken wir etwa Daniel Barenboim, der ein Orchester aus Juden, und Arabern zusammengestellt hat. Und er geht mit diesem auf Tournee, auch wenn er in Israel und manchen arabischen Staaten nicht auftreten darf.

Ein Mensch darf wissen, daß er zu einer Menschenrasse gehört. Er darf das wissen, und er darf sich darüber freuen. Und er darf sich der Unterschiede seiner Menschenrasse zu anderen Menschenrassen bewußt sein. Keinesfalls ist er verpflichtet, seine eigene Rasse gegenüber anderen Menschenrassen als minderwertig oder schlechter anzusehen.

Eine reife, in sich ruhende Gesellschaft kann sich darüber unterhalten, in welcher Menschenrasse oder Kultur die besseren Liebhaber zu Hause sind. Sind es die Italiener, oder die Franzosen? Oder sind die Schweizer die Besten, etwa die Berner, weil bei ihnen alles so langsam geht? Oder in welcher Rasse oder Kultur sind die besseren Denker oder Techniker oder Wissenschaftler zu Hause? Welche Rasse ist größer oder kleiner?

Das ist bei Menschenrassen sehr viel überlappender als etwa bei Hunderassen. Ein Mastino etwa ist immer kampfstärker als ein Yorkshireterrier, ein Windhund schneller. Die Germanen waren größer als die Römer, sind größer als die Chinesen. Aber der größte Mensch der Welt ist mit 2,57m ein Chinese!

Konforme sind momentan daran zu erkennen, daß bei ihnen bereits die Benutzung des Wortes Rasse im Zusammenhang mit Menschen zu Hautausschlag oder Aufregung führt. Es gibt sie, massenhaft. Sie sind aus dem gleichen Holz wie einstmals die Blockwarte Hitlers oder Honeckers.

III. Dominanz der Faschisten

Deutscher Faschismus heute

Auf Mussolini und seine Bewegung geht die Bezeichnung Faschismus zurück. Die Faschisten nannten ihre Bewegung so, weil sie darauf zielte, die staatlichen, bündeln. Das sollte das gleiche wie bei den Rutenbündeln der Liktoren des alten Rom bewirken, die Steigerung der Kraft. Die einzelne Rute kann man brechen, das Rutenbündel (fasces) nicht. Faschismus bedeutet also Gleichrichtung, Gleichrichtung der Gesellschaft.

Zwar haben auch andere politische Anführer den Faschismus praktiziert, sie haben sich und ihre Bewegungen nicht faschistisch genannt, sie waren nur Faschisten. Die Bezeichnung haben sie den Italienern überlassen, welche diese bis zum Ende dieser Bewegung mit Stolz trugen. Doch nicht nur Hitler, Franco, Stalin und Mao waren Faschisten, auch Ulbricht und Honecker. Somit ist der Faschismus auch nach dem Krieg auf deutschem Boden vertreten gewesen, jedenfalls bis 1989.

In den 1960ern war es für mich als Halbwüchsigen ein Element der Freude und des Stolzes, daß ich im demokratischen Westen leben konnte, in dem es Gleichschaltung und Unterdrückung politischer Meinung nicht gab. Es gab Spott über den Osten, weil dort Menschen, die eine abweichende Meinung vertraten, Probleme am Arbeitsplatz bekamen oder den Arbeitsplatz verloren oder sogar unter Vorwand inhaftiert wurden. Nach dem Bau der Mauer war für die Erfassung solcher Rechtsverletzungen durch das DDR-Regime die Zentrale Erfassungsstelle in Salzgitter gegründet worden, damit diese Taten nach einer deutschen Wiedervereinigung verfolgt und die Täter zur Verantwortung gezogen und ihrer Strafe zugeführt werden konnten. Das war damals mit einem immensen Maß an Beschimpfungen und Aufregung seitens der DDR-Funktionäre verbunden gewesen, die ihren Niederschlag in Artikeln und Sendungen fand.

- Heute ist Deutschland flächendeckend an einem Punkt, der den Verhältnissen der DDR aus den 1960ern im Hinblick auf Faschismus praktisch ebenbürtig ist,
1. Wenn ein deutscher Verfassungsschutz-Präsident Maassen seinen Hut nehmen muß, weil er gesagt hat, daß er keine belastbaren Beweise für eine Ausländer-Hetzjagd in Chemnitz hat, von der sich später herausstellt, daß es sie tatsächlich nicht gegeben hat, dann ist das Faschismus. Er hat einer linienkonformen Lüge nicht zugestimmt und mußte deshalb entlassen werden. Das ist praktizierte Gleichschaltung, das ist praktischer Faschismus. Übrigens ist es diktatorischer

- Machtmißbrauch der Kartellmedien, wenn sie die breite Öffentlichkeit nicht darüber informieren, daß es diese behauptete Ausländer-Hetzjagd gar nicht gegeben hat.
2. Wenn in den Kartellmedien, vor allem den ÖR-Medien, vorzugsweise nur noch linienkonforme Mitarbeiter in relevante Positionen kommen, ist das Gleichschaltung, ist das Faschismus.
 3. Wenn ein Filmemacher und Leiter einer Filmförderung entlassen wird, weil er mit dem Sprecher einer mißliebigen Bundestagspartei, Herrn Prof. Meuthen von der AfD zu Mittag gegessen hat, dann ist das Faschismus.
 4. Wenn einer demokratischen Partei, der AfD, das Anmieten von Versammlungsräumen in Hotels verwehrt wird, weil die Inhaber Drohungen bekommen, auch von öffentlichen Institutionen, daß sie dann das Hotel nicht mehr buchen würden, dann ist das praktizierter Faschismus.
 5. Wenn einem Mitglied der AfD das Anmieten einer Wohnung verwehrt wird aufgrund dieser Mitgliedschaft, und wenn das dann auch noch von einem Gericht als rechtens bestätigt wird, dann ist das Faschismus.
 6. Wenn ein Markt einen Lieferanten von Bio-Nahrungsmitteln, Spreewälder Hirsemühle, aus dem Sortiment nimmt, weil der Inhaber ein AfD-Funktionär ist, und wenn er dann damit auch noch per Aushang bei seinen Kunden wirbt, dann ist das Faschismus. Im Dritten Reich lautete die analoge Forderung: „Kauft nicht bei Juden“.
 7. Wenn ein katholischer Kirchenfürst gegen eine demokratische Partei betet, die in der Nähe einen Bundestag abhält, dann zeigt das, daß dieser Faschismus auch längst wieder in der deutschen Kirche angekommen ist. Und wenn ein evangelischer Bischof aus dem Amt gemobbt wird und seinen Hut nimmt, dann hat der Faschismus auch dort seinen Hort gefunden.

Deutschland ist also wieder von oben bis unten durchdrungen von einem faschistischen Kult. Möglicherweise gibt eine verborgene Lust am Marschieren im „mentalen Gleichschritt“?

Wie sonst ist es möglich, daß aus einer demokratischen Republik mit weitgehender Meinungsfreiheit, auf die nach der faschistischen Diktatur der NSDAP im Dritten Reich besonderer Wert im Grundgesetz und im praktischen öffentlichen Leben gelegt wurde, daß aus einer solchen freiheitlichen Republik wieder ein zunehmend faschistischer Staat geworden ist?

In den 1960ern wäre es nicht vorgekommen, daß jemand, der für eine zur Bundestagswahl zugelassene Partei steht, so behandelt worden wäre. Warum hat sich das nicht gehalten? Wer in der Ära Adenauer Kommunist war, wurde deswegen vielleicht belächelt oder mit krauser Stirn betrachtet, aber er verlor nicht seinen Arbeitsplatz. Das ist heute nicht mehr so. Warum?

Vielleicht ist die Abwehr gegen das Andersartige in der Biologie begründet, vielleicht auch tief unten im kollektiven Gedächtnis. Denn Gleichschaltung gab es schon lange, bevor die italienischen Faschisten ihr ihren Namen gaben. Eine Gleichschaltung fand etwa durch die katholische Kirche statt, die Inquisition war ihr Instrument. Auch später, als mit dem Prinzip ‚cuius regio eius religio‘ dem Landesherrn das Recht gegeben wurde, die Religion seiner Untertanen zu bestimmen, war das ein faschistischer Akt einer regionalen Gleichschaltung.

Verhetzung geht oft im Schulterschuß mit dem Faschismus einher. ‚Kreuziget ihn‘ rief das Volk, bevor Jesus ans Kreuz geschlagen wurde. Verhetzung gibt es auf allen Ebenen. Für gewöhnlich wird beim Mobbing am Arbeitsplatz eine Hetze gegen eine Person statt, auch unter Verwendung unwahrer Aussagen über sie, ich habe solches auch schon in einer Familie gesehen. Besonders leicht werden solche Personen oder auch Gruppen-Opfer von Verhetzung, die sich von den anderen unterscheiden.

Das läßt sich momentan im Großen, auf Republikebene betrachten. Die AfD wird etwa als ausländerfeindlich bezeichnet, was nach meiner Beobachtung nicht zutrifft, also Verhetzung ist. Zum Beweis werden auch Passagen aus dem AfD-Programm verwendet, die wörtlich aus einem CDU-Programm der vorletzten Dekade stammen. Spannend dabei ist, daß die Personen und Medien, welche der AfD die Ausgrenzung des Andersartigen vorwerfen, genau dieses selbst tun. Sie hetzen gegen diese, weil sie andersartig ist. Sie hat einfach nur eine Bewegung des Zeitgeistes weg von der echten Demokratie mit ihren Freiheiten hin zu einem gleichgeschalteten Milieu nicht mitgemacht.

Es wird nicht nur spannend sein, zu sehen, ob und wie sich dieser Zustand wieder korrigieren wird. Spannend wird auch sein, wie in wenigen Jahrzehnten über die Jetztzeit und ihre Erscheinungen gedacht wird. Wird das ein ähnlicher Unterschied sein wie vor und nach 1945 in Deutschland? Wie verhält es sich mit der globalen Gleichschaltung, etwa dadurch, daß mißliebige Meinungsäußerungen im Internet als Hetze blockiert werden? Wie damit, daß die Betreiber mißliebiger Internetseiten blockiert oder mit gezielten Manipulationen geschäftlich an den Rand gedrängt werden?

Spannend ist auch die Frage, wie es dem globalen CO₂-Faschismus ergehen wird. In der Inquisition wurde die Frage, ob der Jupiter Monde hat, verknüpft mit der Frage nach der Existenz Gottes. Heute wird der CO₂-Irrsinn verknüpft mit dem berechtigten und wichtigen Anliegen des Umweltschutzes (und die meisten fallen darauf rein).

Zur Aufklärung sei gesagt, daß das CO₂ ein Nutzgas ist, gasförmiger Pflanzendünger, der auch dem Menschen guttut. Pflanze und Mensch fühlen sich bei einem höheren CO₂-Niveau wohler. Eine Erwärmung des Erdklimas hat es schon öfter gegeben. Unter den heute schmelzenden Gletschern in den Alpen werden Baumstümpfe freigelegt, die vor der Gletscherbildung dort gewachsen sind. Der CO₂-Anstieg kommt vor allem aus der langsamen Erwärmung der Gewässer, die dann mehr CO₂ ausgasen. Ein steigender CO₂-Gehalt der Luft ist also nicht die Ursache einer Erderwärmung sondern dessen Folge. Und einen solchen Wechsel hat es schon mehrfach gegeben. Die wahrscheinliche Ursache dieser Temperaturschwankungen sind Schwankungen in der Sonnenstrahlung, wie sie beispielsweise im Zuge der 1-Jahres-Zyklen der Sonnenflecken bereits gut bekannt sind.

Die Vorstellung eines Treibhauseffektes stammt aus einer falschen Vorstellung des vorletzten Jahrhunderts, das CO₂ würde sich in der Höhe als isolierende Schicht absetzen und also wie ein Glashaus wirken..Aber das CO₂ ist gut luftverwirbelt und in großer Höhe sogar minimal niedriger konzentriert als in Bodennähe. (Neugierige können ein Experiment wagen und den Einfluß des CO₂ auf die Temperatur in einem echten Treibhaus untersuchen. Sie nehmen zwei identische Treibhäuser, die direkt nebeneinander stehen. In beiden bringen sie ein sehr genaues Thermometer an und einen

ebenso genauen CO₂-Meßfühler. Nach der Überprüfung, daß beide Thermometer genau die gleiche Temperatur anzeigen, wird nun in dem einen Treibhaus der CO₂-Gehalt in der Luft um die Hälfte erhöht. Also von 0,04% auf 0,06%. Zu Beginn der Untersuchung ist der Temperaturabstand zwischen beiden Treibhäusern 0°. Wird er auf über 3° Celsius steigen? Oder nur auf 1°? Oder bleibt er etwa unter 0,3°.)

Nach dem Krieg sagten manche, sie hätten von bestimmten Verhältnissen, etwa in den KZ, keine Kenntnis gehabt. Das war durchaus nachvollziehbar. Denn der Volksempfänger regulierte nicht ohne Erfolg, was das Volk zu wissen bekam. Was werden die Politiker und Lehrer später einmal sagen? Jeder von denen, welche dem Klimagott Industrien, Arbeitsplätze und Energiesicherheit geopfert haben, konnte sich über das informieren, was hier steht. Es ist allgemein zugänglich, vielleicht nicht in den Kartellmedien, aber im Internet allemal. Da kann man auch nachlesen, welche frei erfundenen Daten und Manipulationstricks Grundlage der unrichtigen Vorstellungen sind. Welche Auswirkung wird das haben für den zukünftigen Blick auf die Jetztzeit?

Die politische Gleichschaltung in der ersten Ära des neofeudalistischen Sozialfaschismus hat über 100 Millionen Tote mit sich gebracht (70 Mao, 30 Stalin, 20 Hitler ... bis Pol Pot in Kambodscha), Im Vergleich dazu ist das Setting in der zweiten Ära, in der wir jetzt leben, viel filigraner, viel subtiler, viel langsamer, viel schwerer in seinem Wesen zu erkennen.

Der neofeudalistische Sozialfaschismus 2.0, wie er sich in Bonn, Brüssel, New York und anderenorts entwickelt hat und weiter verfestigt, kann, wenn es schlecht läuft, über 2 Milliarden Todesopfer kosten. Diejenigen, die jetzt auf der Balkanroute oder im Mittelmeer sterben, gehören in diese Zählung hinein, denn sie sind Opfer eines feudalistischen Pakts von westlichem Großkapital und afrikanischen Diktatoren. Und daß diese Menschen nicht vor Ort, auf ihrem Kontinent, gebührend geschützt und versorgt wurden und werden, befördert diese Geschäfte, denn es entfernt und immobilisiert dauerhaft junge Männer, die den Diktatoren einmal zum Problem werden könnten. Ein Hauptirrtum der heutigen Vorstellungen ist, daß es dem Frieden und Wohlstand der Welt helfen würde, wenn die Menschen alle gleich würden, ihre heimatliche und kulturelle Identität verlieren würden. Es wird sich zeigen, daß das Gegenteil der Fall ist. Heimatliche / kulturelle Identität und das globale Gleichwertigkeit sind zwei Prinzipien, deren richtige Balance erst die höchsten Leistungen ermöglicht. So etwa, wie in einem Körper die Zellen der Augen-Netzhaut und die Zellen der Leber sehr unterschiedlich sind, als Zellen und als Organe ihre Identität haben. Erst dadurch gewinnt der Organismus neue Fähigkeiten. Vielleicht aber geht es auch ohne so viele Tote ab, 1989 zeigt eine Hoffnung.

Zu dem Faschismus gehört auch die Gleichschaltung der Sprache. Daß alle Macht im Staat vom Volke ausgehen soll, ist denen ein Anstoß, die schon gleichgeschaltet sind und sich für besser halten. Deshalb liegt es im Zeitgeist, wenn Begriffe wie Volk, Identität und Freiheit abgeschwächt und schleichend aus dem Verkehr gezogen werden.

Auf einem Umweg wird bereits der Begriff Volk negativ stigmatisiert. Demokratie bezeichnet die Herrschaft des Volkes. Populisten nennt man die, die auf das Volk hören. In einer echten Demokratie sind Demokratie und Populismus

identisch. Wenn sie nicht mehr identisch sind, dann ist das ein Anzeichen dafür, daß es sich nicht mehr um eine echte Demokratie handelt. Der Grad der Verteufelung des Populismus‘ ist ein Gradmesser dafür, wie weit sich die Herrschenden und die Meinungsherrschenden bereits vom Volk entfernt haben.

Der Faschismus der zweiten Welle, in der wir uns jetzt befinden, ist nicht mehr mit einem Vorschlaghammer gekommen wie bei Hitler oder Mao oder Stalin, also ohne Gleichschaltungsgesetze und ohne Morde und Konzentrationslager. Er entwickelt sich unscheinbar, auf molekularer Ebene. Die Beispiele des real existierenden Faschismus in Deutschland zu Beginn dieses Textes oben sind jeweils Einzelfälle. Die meisten dieser Einzelfälle sind unauffällig für die Bürger. Auch daher könnten sie später einmal sagen, sie hätten das nicht gewußt. Und die gleichgerichteten Medien helfen dabei.

IV. BRD 2020 = DDR 2.0

Diese Überschrift ist nicht abwegig, sie drückt eine existierende Realität aus. Menschen mit gängiger DDR-Sozialisation wie etwa Angela Merkel oder Anne Will prägen sind Alltag und prägen das Bild. Merkel war in der Ost-CDU, der DDR-Volksmund nannte solche Leute ‚Blockflöten‘.

DDR-Oppositionelle wie etwa Vera Lengsfeld oder Wolfgang Apfeld, die einen Sinn hatten für den DDR-Faschismus, haben ernüchert festgestellt, daß sie inzwischen in der BRD eben nicht in einer echten freiheitlichen Demokratie leben sondern in einem Staat, der dieses, wie es in der DDR war, nur dem Namen nach ist.

Menschen wie Theodor Heuss von der FDP oder Ludwig Erhard von der CDU oder Franz Josef Strauß von der CSU würden heute als Identitäre und Rechtsradikale bezeichnet. In CDU, CSU, SPD, Grünen oder der Linken würden sie nicht mehr geduldet, hätten sie keinen Platz mehr.

Wir sind längst eine entartete Demokratie, und wir haben entartete Behörden und faschistische Parteien. Selbst Willy Brandt wäre heute den Genossen suspekt, hatte er doch, nicht nur als Berliner Oberbürgermeister, bisweilen verdächtig identitäres Gedankengut geäußert.

Aber auch das neofaschistische Niederknüppeln solcher Begriffe wie ‚entartete Demokratie‘ verdient einen Kommentar:

„Spiel nicht mit den Schmuddelkindern“ das war ein Lied von Franz-Josef Degenhardt, welches in den 1970ern Kult wurde. Doch dessen Lehren, sich nicht in seinen Sichtweisen von den Autoritäten einengen zu lassen, sind längst wieder vergessen. Die, welche als junge Studenten dieses Lied voller Inbrunst mitgesungen haben, sind längst selbst Bürokraten und Autoritäten geworden – und üben Gleichschaltung der Perspektiven und Meinungen. Ihre Sicht nennen sie tolerant, Opposition dagegen nennen sie intolerant. Wer das Wort ‚entartet‘ benutzt, ist ihnen zum Beispiel ein Intoleranter.

Es gibt Kulturen, in denen nicht nur Dirnen zu den Schmutzelmenschen gehören sondern auch Frauen, die vergewaltigt und mißbraucht worden sind. Diese Frauen werden ausgestoßen, und ein ordentliches Mitglied dieser Kultur hat mit solchen Frauen keinen Umgang mehr. Und wenn dann doch einmal jemand in Kontakt mit einer solchen Frau tritt, dann wird er gleich mit Zorn, Abscheu und Belehrung bloßgestellt.

Genau so eine Kultur sind wir.

Nur machen wir das nicht mit Frauen sondern mit Begriffen. „Spiel nicht mit den Schmutzeln Kindern“ war ein bekanntes Kultlied. Es richtete sich gegen einen Sozialfaschismus, der den Kindern der ‚besseren Kreise‘ Anweisungen gab und sie vom Kontakt mit Niedrigerem abhielt. Zu Schmutzeln Kindern wurden ehemals ehrbare Begriffe dadurch, daß sie vergewaltigt und mißbraucht wurden.

Der Satz ‚Im Umgang mit der Sprache befindet sich der denkende Mensch in der Situation, eine allgemeine Dirne wieder zur Jungfrau machen zu sollen‘ existiert bereits seit langer Zeit. Es ist also nicht erst seit heute so, daß geschändete Begriffe geächtet sind.

Die Ächter von heute sind Kinder derer, die früher ‚Spiel nicht mit den Schmutzeln Kindern‘ gesungen haben als Protest gegen den Faschismus ihrer Eltern. Ihre Eltern waren faschistische Mitläufer des Neofeudalistischen Sozialfaschismus 1.0, der sich im Hitler-Deutschland am Ende im kollektiven Ruf ‚Sieg Heil‘ äußerte.

Ihre Kinder, aus gleichem Holz, wandten sich vom progermanischen Rassismus ab und gingen in die Gegenrichtung, wo sie, aus gleichem Holz geschnitzt wie ihre Eltern, beim antigermanischen Rassismus angekommen sind. Sie sind, wie ihre Eltern auch, vom Menschentyp ‚Musterknabe‘.

Demokratische Freiheit besteht auch darin, sich nicht von Diktatoren wie Hitler bzw. dessen heutigen faschistischen Nachfolgern vorschreiben zu lassen, welche Worte er nicht benutzen darf, weil sie von einem Hitler oder sonstwem mißbraucht worden sind.

Widerstand gegen die faschistischen Tendenzen besteht auch darin, sich den vorgegebenen Zwängen der Wortwahl nicht zu fügen. Das war in der DDR so, und es ist auch in der BRD so. Ich behandle eine ohne ihre Schuld von Übeltätern mißbrauchte Frau nach ihrem wahren Menschenwert. Und ich behandle ein von Übeltätern mißbrauchtes Wort nach seinem Wortwert.

Ich spiele mit den Schmutzeln Kindern! Auch wenn die Faschisten die Nase rümpfen. Lassen Sie sich Ihren Wortschatz nicht von den Faschisten der Vergangenheit und der Gegenwart kastrieren!

Der NS 1.0, auch der der DDR, war im Gedankengut der Dampfmaschinenära verhaftet. Die Monumente der Arbeiter- und Bauernparadiese zeigten Männer mit großen Muskeln und eher kleinen, kantige Köpfe. Längst hat in der Wissenschaft die Mechanik ihre Rolle als naturwissenschaftliche Leitdisziplin abgegeben an die

Biologie oder ist zumindest durch diese ergänzt worden. Die Erforschung unserer komplexen Welt geschieht nicht mehr nur in den Mustern binärlogischer Linearsequenzen, sondern die moderne Forschung denkt mehr in den Kategorien der Balance vernetzter Gleichgewichtssysteme.

Daher sollte man erwarten, daß man sich von der ökologischen Partei, den Grünen, Erlösung von der alten Gedankenwelt für die alte, binärlogische Politik erhoffen könnte. Doch diese Hoffnung wird von dem sozialistischen Schickimicki-Faschismus dieser Partei arg enttäuscht. Gerade diese Partei läßt, wenn es um die Menschen geht, jedes Verständnis von Ökologie vermissen. Diese Leute kümmern sich zwar um die Erhaltung und Wohlfahrt des heimischen Feldhamsters und um die unverfälschte Erhaltung der Kultur der Almwiesen, aber eben nicht gleichermaßen um die Erhaltung und Wohlfahrt des heimischen homo sapiens und die unverfälschte Erhaltung der heimischen Geisteskultur. Das Wesen der Ökologie ist auch bei den Grünen im NS 2.0 ertrunken.

V. Dominanz der Verhetzbaren

Das Werk der Verhetzbaren, die Verhetzung, ist kein neues Phänomen. Und sie ist kein seltenes Phänomen. Verhetzung kann auf allen Ebenen stattfinden, individuell, in Gruppen und im Großen, in der Politik.

A. Individuell

Ein wunderschönes, fiktives Beispiel der individuellen Selbstverhetzung präsentiert Paul Watzlawick in seiner Anleitung zum Unglücklichsein. Die geht sinngemäß so: Da braucht ein Mann in einem großen Mehrfamilienhaus zum Aufhängen eines Bildes einen Hammer, aber er hat selbst keinen. Aber sein freundlicher Etagennachbar hat einen, denn den hat er schon hämmern hören. Also beschließt er, den Hammer von ihm zu leihen. Also schickt er sich an, zum Nachbarn über den Flur zu gehen, bei ihm zu klingeln und sich den Hammer zu leihen. Dabei denkt er

„Aber Moment: Hat der nicht neulich etwas seltsam geguckt, als wir uns im Treppenhaus begegneten? Der meint wohl, er sei etwas Besseres. Dabei ist es doch nichts Besonderes, einen Hammer zu haben. Wenn ich einen Hammer hätte und der ihn sich leihen wollte, dann würde ich ihm den ohne Umschweife geben. Warum tut der nicht einfach das gleiche.. Ein bißchen arrogant ist das schon. Eigentlich ziemlich mies sogar.“

Als der Nachbar freundlich seine Tür öffnet, schreit er diesen an: „Behalten Sie doch ihren blöden Hammer, Sie überheblicher, mieser Kerl. Ich bin auf Ihren blöden Hammer nicht angewiesen“. Und er geht wieder zurück zu sich und knallt seine Wohnungstür hinter sich zu, während der freundliche Nachbar immer noch verduzt in seiner Tür steht.

B. Gruppen

Verhetzung in Gruppen hat drei bzw. vier Schwerpunkte: zum einen Beruf, dann Vereine und sonstige Gruppen, drittens Familien und inzwischen auch das Internet. Man kann das Internet aber auch als Plattform sehen für die genannten drei Schwerpunkte. Für das Verhetzen im Gruppenkontext hat sich das Wort Mobbing etabliert.

Die Folgen des Mobbing können schwer sein. Deshalb hat Mobbing auch als Straftatbestand seinen Weg in unser Rechtswesen gefunden. Gelegentlich gingen Fälle von Schülerinnen durch die Medien, die wegen Mobbing Selbstmord verübten. Am Arbeitsplatz ist Mobbing inzwischen ein Kündigungsgrund. Mobbing in Vereinen und Nachbarschaften wird seltener thematisiert. Mobbing in Familien ist eher noch ein Tabuthema.

Zur Veranschaulichung hier ein Verhetzungsbeispiel im Familienkontext:

1. Eine Familie, bestehend aus drei erwachsenen Kindern und den noch rüstigen Eltern, hat ein Familienfest, einen runden Geburtstag der Mutter. Die drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter, beratschlagen, was sie ihr gemeinsam schenken könnten. Verschiedene Ideen stehen im Raum. Der Älteste favorisiert die Idee, neben einem Schmuckgegenstand ein Tablet zu schenken. Die Schwester und der jüngere Bruder setzen aber den Gedanken durch, und ohne weitere Diskussion kauft die Schwester ein Schmuckstück. Der Älteste macht mit, obwohl er meint, daß er ein geeigneteres und besser passendes Schmuckstück vorgeschlagen hätte. Die nochmals vorgebrachte Idee mit dem Tablet als gemeinsamen Geschenk wird endgültig abgelehnt. Dann kommt der Geburtstag, und in großer Runde bei einer ausgiebigen Feier in einem Lokal findet die Bescherung der Jubilarin statt. Sie zeigt sich angemessen erfreut, auch über das Schmuckstück. Dann kommt ein weiteres Geschenk, ein Tablet, das der ältere Sohn noch in den letzten Tagen organisieren konnte und organisiert hat. Die Jubilarin ist überrascht, und sie freut sich ganz toll. So sehr, daß ihre Augen feucht werden und sie einen Moment lang nichts sagen kann. Es ist das Highlight des Tages für sie. Sie erhält damit, wie sich zeigen wird, einen Zugang zu einem für sie neuen Kosmos, der Welt der sozialen Medien und erschließt sich einen Zugang zu einer für sie neuen Zeit. Ihr Mann, dem man das nicht zugetraut hätte, folgt ihr nach und besorgt sich ein Smartphone. Beide sind jetzt auf eine neue, zusätzliche Weise mit der Welt verbunden. Doch der Schenkende, der mit seiner Intuition richtig lag, macht plötzlich Erfahrungen einer neuen Art. Er wird übel beschimpft von seiner Schwester und dem Bruder und soll sich rechtfertigen, warum er das Tablet doch geschenkt hat, obwohl sie beide das doch abgelehnt hatten. Das führt zu einer Verhetzung gegen ihn, die anhält und die Familie spaltet.

Dieses Verhalten ist nicht neu. Eine der ältesten Geschichten in der Literatur beschreibt eine Tat, die in einem ähnlichen Vorgang ihren Anfang findet. Es ist die Geschichte im Alten Testament von Kain, der seinen Bruder Abel erschlägt. Die Ursache war nicht etwas, das Abel gegen Kain getan hätte. Die Ursache war, daß der Rauch von Abel zum Himmel stieg und der von Kain nicht.

Ein solches Verhalten findet man auch in der Tierwelt, vor allem bei Vögeln. Wenn es nicht Futter in Fülle gibt, stößt das stärkere das schwächere Geschwister aus dem Nest. Dieses Verhalten hat die Fachbezeichnung ‚Kainismus‘. Die Eltern lassen das aggressive Küken gewähren. Das hat bei den Vögeln einen evolutionären Sinn, weil es sicherstellt, daß wenigstens ein Küken groß wird. Vielleicht hat jemand einmal ein solches Verhalten bei Raben beobachtet, und vielleicht stammt daher der Begriff ‚Rabenern‘, und man hat später die eigentliche Herkunft vergessen, vielleicht.

In der vorgestellten Geschichte war es so, daß der Rauch des Ältesten, der die richtige Intuition beim Geschenk an die Mutter hatte, daraufhin zum Mobbing-Zielobjekt seiner beiden Geschwister wurde. Sein Rauch war zum Himmel aufgestiegen, viel höher als der Rauch der Geschwister. Daß der Ältere dabei mitgemacht hatte, ist getilgt. Daß er seinen Geschwistern genau den Vorschlag gemacht hatte, der sich dann als Treffer erwies, ist getilgt.

Man kann an diesem Beispiel sehen, daß in manchen Fällen das Ziel aus den Augen verlorengehen kann. War das Ziel nicht, der Mutter zum Jubiläum eine möglichst große Freude zu machen? Der Blick auf dieses Ziel geht verloren, wenn es durch ein Ego verstellt wird, das größer ist als das Ziel. Vermutlich wurde in der Folge die Freude der Mutter getrübt durch den Umstand, daß das Geschenk, über das sie sich so sehr gefreut hat, zuvor von den anderen Geschwistern abgelehnt worden war und sie nicht die Größe fanden, sich eben nachträglich an dem Geschenk zu beteiligen, so daß es doch von allen Geschwistern kam. Auch der Blick auf solche Möglichkeiten war offenbar verstellt.

Manchmal sind auch die Gründe für die Entstehung von familiärem Mobbing mit Krankheiten verbunden und so komplex, daß sie erst ex post auseinandergeknotet werden können und erst mit Verspätung sichtbar werden. Während im obigen Beispiel ein singuläres Ereignis zu einer eruptiven Verhetzung führte, wird dieses im folgenden, längeren Beispiel durch eine sich über Jahre hinweg entwickelnde Vernetzung verschiedener Gegebenheiten und Ereignisse bewirkt.

2. Die halbwüchsige Tochter einer Familie verliebt sich in einen Jüngling. Dieser macht einen ordentlichen Eindruck, und Vater wie Mutter der Tochter mögen ihn. Bald zeigt sich, daß diese Beziehung von Dauer sein wird, und sie behandeln ihn wie einen Sohn. Der junge Mann will studieren, verdient sich neben der Schule Geld mit einfachen Dienstleistungen wie Behindertenbetreuung und Putzen. Seine Jugendzeit war unruhig. Der Vater war mit einer Selbständigkeit gescheitert, und immer wieder mal, regelmäßig in der Weihnachtszeit, klopfte der Gerichtsvollzieher an die Tür. Der Junge war auf einem guten Gymnasium und konnte bei manchmal bei Feiern oder Ausflügen als einziger nicht mitmachen, aus finanziellen Gründen. Das hatte offenbar, wie sich aber erst später zeigte, schwere Schrammen hinterlassen. Seine Eltern und Verwandten schilderte er in negativer Farbe, sie mißachteten ihn offenbar und zogen ihm nicht nur seinen älteren Bruder sondern sogar den Hund vor. Für den Hund war immer gekocht, für ihn manchmal nicht. Wenn der Hund schlief, mußte er still sein. Alle mißachteten ihn.

Seine Freundin und spätere Frau war ein intelligentes und hübsches Mädchen. Aber sie fühlte sich nie in ihrer Schulklasse akzeptiert. Ihr sehnlichster Wunsch war, daß sie auch einmal dazugehören wollte, sie wollte auch einmal beliebt sein. Ihre Eltern sagten ihr immer wieder, daß es keinen Grund gäbe, sich minderwertig zu fühlen. Sie war hübsch und gesund und intelligent. Und Geld war auch stets im Haus. Die Mutter war Beamtin, und der Vater hatte mit Selbständigkeit sein Ziel erreicht, eine Million zu besitzen.

Dann gibt er jemandem, dem er vertraut, Vollmachten über Konten und kümmert sich um Fragen der Allgemeinheit wie Politik und Bildung. Dort beginnt er mit Freunden den Aufbau einer entsprechenden Organisation. Diese wird zugleich Gemeinnütziges tun als auch Geld verdienen.

Dann kommt das Finanzamt. Es hat gesehen, daß der Vater vorher gut verdient hat und nun plötzlich keine Steuern mehr zahlt. 25 Steuerhinterziehungsvergehen listet die Steuerprüfung auf und stellt einen sechsstelligen Betrag fällig. Doch das meiste Geld ist bereits in das Projekt investiert, zu dem es sehr positive Stellungnahmen von Wirtschaftsverbänden gibt und auch schon erste lukrative Vereinbarungen mit Unternehmen. Der Vater gibt aber nicht auf, holt sich einen fähigeren Steuerberater und bekommt nach fünf Jahren vom Finanzgericht die volle Summe zugesprochen. Doch da ist der Schaden bereits angerichtet. Statt erst sechsstellig und später

vielleicht auch siebenstellig Steuern zu zahlen, zahlt er nichts mehr. Die Unternehmen und Projekte müssen liquidiert werden. Eine Wiedergutmachung etwa in der Form, daß die Finanzbeamten strafrechtlich verfolgt werden und Schadenersatz leisten müssen, sieht das deutsche System in der Praxis nicht vor (man kann sich in einem von 25 angeblichen Steuervergehen irren, aber nicht in 25 von 25. Da muß Vorsatz und kriminelle Energie auf Seiten der Steuerprüfungsbeamten im Spiel gewesen sein.) Das Heft für die Unternehmen und Projekte hatte der Vater dem in die Hand gegeben, der schon die anderen Vollmachten hatte. Und der hat eher für sich gesorgt als für die Aufgaben. In der Rückschau zeichnet sich da ein eher düsteres Bild. Dieser hat keinen erfolgreichen Abschluß bewirkt sondern die Projekte und das Unternehmen in die Insolvenz gebracht und dabei auch noch viel Geld für sich verbraucht. Der Nachfolger im Amt gab einige Unterlagen einem befreundeten Staatsanwalt zur Einsicht, und dieser riet zu einer Strafanzeige wegen Untreue und Betrug, was der Vater in seinem Trübsinn aber nicht wollte. Er stellte später fest, daß dieser Ungetreue hinterrücks auch gegen den inaktiven Eigner des Unternehmens agitierte, also Verhetzung praktizierte, die teilweise verding.

Der Vater begab sich nach dem ‚erfolgreichen‘ Ende des Finanzgerichtstermins, in welchem er vollständig rehabilitiert wurde, umgehend in stationäre Behandlung einer psychiatrischen Universitätsklinik. Die sollten die bisweilen heftige Trübsal beseitigen, welche er und auch die Ärzte für eine Krankheit hielten. Doch es gelang nicht trotz einer über ein Jahr andauernden stationären Behandlung. In der Rückschau wird erkennbar, daß die anhaltende Trübsal weniger eine Seelenkrankheit war sondern eher Ausdruck einer überdurchschnittlich hohen Empfindsamkeit.

In dieser Phase findet ein Umzug statt, man kauft ein Haus, weil das alte, gemietete, totalsaniert und selbstgenutzt wird. Die Familie inklusive Kater lebt sich im neuen Heim ein. Der Freund der Tochter ist weiterhin fleißig, lernt für die Schule und verdient nebenher Geld durch Dienste wie Krankenbetreuung und Putzen. Der Kater – gierig und etwas dümmlich, aber putzig und lieb - ist auch im neuen Haus in der Küche sofort präsent, wenn der Kühlschrank geöffnet wird, und fordert seinen Anteil in Form eines Käsestückchens oder einer Wurstscheibe. Vater, Mutter und Tochter amüsieren sich darüber, wie gierig er sich über die kleinen hingeworfenen Sachen hermacht, die stets an die gleiche Stelle in der Ecke hingeworfen werden. Da ist er noch viel gieriger als wenn er sich über seinen Freßnapf im Badezimmer hermacht. Die Stelle in der Ecke, an die ihm Tochter, Mutter oder Vater das Wurststück hinwerfen, ist anschließend die sauberste Stelle auf dem Fußboden.

Dann verliert der junge Mann seine Putzstelle synchron mit dem Ausfall der Putzfrau des Hauses. Also putzt er jetzt das Haus seiner Angebeteten gegen ein gutes Fixum. Wenn er putzt, während der Vater da ist, wird die Situation immer merkwürdiger. Er wird wortkarger, und das ausgezeichnete Verhältnis zu dem Vater, der meistens im Wohnzimmer oder am PC ist, wird immer kühler und formaler. Einmal, als der Vater dem Kater wieder in der Küche ein Stückchen Fleischwurst in dessen Ecke wirft, fährt der junge Mann den Hausherrn äußerst verletzt und empört an, daß das doch lassen solle, weil der junge Mann das am Vortag frisch geputzt hat. Verdutzt und ein wenig schockiert antwortet der Vater, daß der junge Mann doch dafür bezahlt worden sei. Das wird dem Vater später einmal als eine von zwei seiner schwersten Untaten vorgehalten werden. Als einige Zeit später der Kater ein Lebensmittel vom Tisch geholt und unbrauchbar gemacht hatte, fällt dem Vater eine Geschichte ein von einem Bauern, der in der

Nachkriegszeit winters eine Sau geschlachtet und außen an einer Leiter aufgehängt hatte. Da sei ein Kater in diese Sau hineingesprungen und gleich aber wieder hinaus, weil der Bauer die Sau unter Strom gesetzt hatte. Da gerät der junge Mann aus der Fassung und schreit, daß das Tierquälerei sei und am nächsten Morgen gesteht die Tochter unter Tränen, daß ihr Geliebter nicht mehr mit dem Vater sprechen wird.

Von der Sache her sind die Wertung und das Verhalten abwegig

- Im Winter 2019 werden von Deutschland an der Ostgrenze zu Polen Elektrozäune aufgestellt. Wildschweine sollen durch die Stromschläge bei Kontakt abgeschreckt werden und so ein Vordringen einer unheilbaren in Polen grassierenden Schweineseuche auf Deutschland zu verhindern.
- Vogelschützer haben im Watt Elektrozäune gezogen und damit erfolgreich Füchse und wildernde Katzen davon abgehalten, die Eier der dort brütenden und unter Naturschutz stehenden Wattvögel erneut zu plündern.
- Der ADAC empfiehlt, als Marderschutz nicht zu akustischen Ultraschall-Systemen und nicht auf chemische Lösungen zuzugreifen sondern empfiehlt solche Systeme,
- Automobilhersteller bieten solche Systeme, die bei Kontakt einen Stromschlag erteilen, als Schutz gegen Kabelfraß durch Marder

Dieses Beispiel stellt genauer dar, wie ein komplexer Vorgang von zunächst Selbstverhetzung und dann anschließender Fremdverhetzung zu absurden Ergebnissen führen kann. (Dieser Fall wird später auch noch einmal als Beispiel in einem staatssystemischen Kontext dienen.)

Die Selbstverhetzung besteht, wie ex post sichtbar wird, darin, daß jede Regung eines Menschen, dem er einen Dienst erweist, als Angriff gegen ihn und als Herabsetzung seiner Person gewertet wird. Echte oder empfundene Zurücksetzungen seiner Person in der Kindheit und der Jugendzeit (auf dem Gymnasium war er der einzige aus einem Elternhaus mit Geldsorgen) hat sich eine Art Trauma in ihm gebildet und festgesetzt.

Die Tochter, eine liebe und intelligente Person, verfügt durchaus zwar über ein funktionstüchtiges Radar, das offene oder verdeckte Verhetzungen sofort erkennt, aber dieses Radar ist im Umgang mit ihrem Freund ausgeschaltet. Überdies hat sie auch eine Empfindung von Zurücksetzung, weil sie, obwohl hübsch und klug, schon im Kindergarten mit Sand beworfen und auch in der Schulzeit versuchte, oft vergeblich, beliebt zu werden bei den Klassenkameradinnen.

Wenn ein Keim von Verhetzung in einer Gruppe erst einmal da ist - egal ob gegen ein Schulkind oder in der Klasse oder gegen einen Vater im Familienkreis - wird dieser Strudel in der Regel selbstverstärkend. Fast überall befinden sich weitere Verhetzbare, die als Resonanzboden und Verstärker einer solchen Verhetzung dienen können.

3. Ein Wanderprediger führt einen ungewöhnlichen Lebenswandel. Er predigt und lebt Friedfertigkeit und Toleranz. Man erzählt sich Wunderdinge von ihm. Im Laufe der Zeit wächst seine Anhängerschaft, einige folgen ihm sogar auf seinen Wanderungen. Manche seiner Anhängerschaft hoffen, daß er ihr Land von den Römern befreien wird. Andere sind fasziniert von seinen Worten und Wundertaten. Er ist in Opposition zu den Schriftgelehrten und zu denen, welche die Schriften aufs Wort genau befolgen oder zu befolgen vorgeben. Mehrfach wird versucht, ihn zu Aussagen gegen die bestehenden Regierungsverhältnisse zu verleiten, aber er erkennt diese gestellten Fallen und entzieht sich ihnen geschickt. Die religiösen Autoritäten seines Landes lassen ihn unter einem erfundenen Vorwand verhaften, doch der Machthaber des Distrikts, zugleich auch Richter, kann nichts Übles an ihm finden. Dennoch verurteilt er ihn pro forma zum Tode. Er weiß

ja, daß ein religiöses Fest bevorsteht, bei dem traditionell ein zum Tode Verurteilter begnadigt wird, den das anwesende Volk aussuchen darf. Da die beiden anderen Todeskandidaten schwere Übeltäter waren, rechnet er damit, daß der Prediger vom Volk ausgesucht und wieder freigelassen wird. Doch die Leute sind von den religiösen Autoritäten so verhetzt, daß sie statt seiner einen Schwerverbrecher zur Begnadigung benennen.

Dieses Ereignis, das vor langer Zeit stattfand, ist nicht das einzige seiner Art. Ein ähnliches ist aus einer anderen Stadt in einem anderen Land berichtet. Da war es ein Philosoph und Lehrer, der mit seinen ungewöhnlichen Lehren und Methoden Autoritäten gegen sich aufbrachte. Diesen gelang es, die Entscheidungsführer der Stadt so zu verhetzen, daß sie diesen unschuldigen Mann zum Tode verurteilten.

Diese beiden Beispiele der Verhetzung großer Gruppen in der Antike stellen den Übergang dar zum dritten Abschnitt, der Verhetzung moderner Gesellschaften.

C. Gesellschaft

Das dritte Feld ist das der Verhetzung einer ganzen Gesellschaft oder Gemeinschaft gegenüber einzelnen Personen oder Gruppen oder auch gegen geistige Gebilde wie Worte, Gedanken und Kunstrichtungen oder Weltbildern. Seit dem 20. Jahrhundert haben sich die Möglichkeiten der Massenverhetzung durch das Aufkommen der Massenmedien bedeutend erweitert.

Was in Opposition steht zu den Weltbildern der Machthaber in Politik und Medien, wird heute fast automatisch zum Kandidaten von Verhetzung. Juden und entartete Kunst sowie die jüdischen Phantasien Einsteins in der Hitlerzeit, Republikflüchtige und Revanchisten in der Honeckerzeit, Klimaleugner und AfD sowie Pegida in der Merkelzeit, solche Beispiele kennt jeder. Sie werden an den Pranger gestellt. Ob rechtens oder nicht, das sieht die Nachwelt oft anders als die jeweils tätigen Verhetzer.

Jenninger, Hohmann und Maassen sind Beispiele, wie öffentliche Verhetzung und falsche Anschuldigungen zu Verhetzung, Hysterie und Ausschluss aus öffentlichen Ämtern führten. Was sie sagten, war tatsächlich oder anscheinend oppositionell, und das genügte, um die Verletzbaren in Marsch zu setzen.

- Jenninger, ein grundsolider Mann und damals Bundestagspräsident, hatte eine Rede gehalten, die umgehend als antisemitisch gewertet wurde. Sie war es nicht. Ein höherer Funktionär, Präsident des Zentralrates der Juden und ein Freund Jenningers, hat die inkriminierten Passagen in eigene Reden eingebaut, ohne daß sich jemand aufgeregt hätte. Dennoch mußte Jenninger seinen Stuhl räumen.
- Hohmann, MdB, hatte eine Rede gehalten, in der er gesagt haben soll „die Juden sind ein Tätervolk“. So kam es auch in den Nachrichten. Doch tatsächlich war sein Redetext „die Juden sind kein Tätervolk“. Aber die Verhetzungsmaschinerie war angelaufen, und Hohmann wurde aus der Partei, CDU, ausgeschlossen.
- Maassen, Verfassungsschutzpräsident, hatte in einem Interview gesagt, er habe keine belastbaren Beweise dafür, daß es anlässlich der 800-Jahr-Feier in Chemnitz eine Ausländerhetzjagd gegeben hätte. Daraufhin mußte er seinen Stuhl räumen. Heute weiß man, daß er richtig lag, Polizei und Staatsanwaltschaft Chemnitz bestätigen das. Aber das spielt für die Verhetzten keine Rolle.

Im Deutschland des NS 2.0 sind inzwischen korrekte Äußerungen nicht mehr gefahrlos, wenn sie in Opposition zu einer herrschenden falschen Doktrin der Autoritäten stehen.

D. Zusammenfassung

Mir ist, als ich diesen Text schrieb, eine Ähnlichkeit auf mit einem alten osteuropäischen Mythos: dem der Vampire. Ein Mensch, der von einem Vampir gebissen wird, wird danach selbst zum Vampir. Einer, der verhetzt worden ist, wird selbst zum Verhetzer. Es gibt zwar, wie die Geschichte und die Jetztzeit zeigen, auch Menschen, die immun sind gegen diesen Vampirbiß, aber sie sind eine Minderheit.

Furchtsamkeit und / oder Neid sowie innere Schwäche sind ein fruchtbarer Boden der Anfälligkeit für Verhetzung. Ein Naturell der Furchtlosigkeit und Neidlosigkeit und inneren Stärke hingegen macht immun.

Innere Schwäche und Furchtsamkeit führen zu Konformismus, und die Konformen sind leicht steuerbar, leicht in die gewünschte Richtung verhetzbar. Die, die sich in den Experimenten von Solomon Ash und Stanley Milgram gegen die Gruppe und gegen die Autorität stellten, wo diese falsch lagen, waren stark und nicht furchtsam.

Hilfreich für die Stabilität von Verhetzungen ist der ‚False-Memory-Effekt‘. Dieses Phänomen erzeugt auch den Effekt, daß sich in der sozialen Interaktion um eingebildete oder behauptete Ereignisse und falsche Meinungen herum weitere Legenden bilden und die falsche Behauptung und/oder Meinung stützen und stabilisieren.

Forscher haben sich z. B. im Rahmen eines angeblichen Familienforschungsprojektes Fotoalben von Familien ausgeliehen. Nach einigen Tagen ‚des Studierens und Auswertens‘ im Institut sind sie erneut in die Familien zurück und haben sich einzelne Fotos genauer erklären lassen.

Was die Familien nicht wußten: Die Forscher hatten im Labor ein Foto oder einige Fotos manipuliert. So wurde etwa in das Foto einer Familienfeier Onkel Willi mit einem Bildbearbeitungsprogramm hineinkopiert. Als dann die Frage kam, was die einzelnen Personen auf dem Bild da gemacht haben, kamen auch Antworten zu Onkel Willi. ‚Ja stimmt, der hat da doch den unglaublich häßlichen Teddybär mitgebracht‘ erinnert einer. ‚Ja, und dann hat er so unglaublich falsch gesungen und war so aufgeregt, daß er Tante Elli ein Glas Wein auf das neue Kleid geschüttet hat. Jahre später hat sie ihm das noch nachgetragen‘ ... Nach einiger Zeit ist der Umstand, daß Onkel Willi auf dieser Feier war, so verfestigt, daß man das auch vor Gericht beschwören würde. Des manipulierten Fotos als Beweis bedarf es nicht mehr, das Gebilde der Erinnerungen ist selbsttragend, stabil geworden.

Solche selbststabilisierende Vorgänge können auch gesellschaftlich und politisch relevant sein. Die Ausländerhetzjagd in Chemnitz anlässlich der 800-Jahr-Feier oder die Massenvernichtungswaffen von Saddam Hussein oder die Senfgasbombardements von Assad gegen die eigene Bevölkerung sind Beispiele, die jeder kennen dürfte.

Aber es gibt auch unpolitische Beispiele. Als etwa Uri Geller vor Jahrzehnten im Fernsehen mit Gedankenkraft einen Löffel verbog, gab es eine Lawine von Berichten, daß sich bei Zuschauern im heimischen Besteckkasten auch Löffel verbogen hätten. Es ging so weit, daß der ‚Spiegel‘ sich damals an ‚Werry‘, eine in Insiderkreisen bekannte Autorität im Bereich der ‚Zauberei‘ und Täuschungskunst, wandte und ein ganzseitiges Interview brachte. Auch als das Phänomen als ein Zaubertrick entlarvt war, hatte sich das ‚Wissen‘ um das selbständige Verbiegen von Löffeln oder Gabeln im Besteckkasten so verfestigt, daß sogar danach noch einige unbeirrt an dem Glauben festhielten, daß die Löffel in ihren Besteckkästen sich durch die Gedankenkraft Uri Gellers verbogen hätten..

VI. Dominanz der Parasiten

Drei Arten von Parasiten schöpfen die von den Fleißigen erarbeiteten Werte in Deutschland ab, nähren und bereichern sich von ihnen, die Kapitalisten, die Schranzen und die Anspruchsmigranten.

Mit **Kapitalisten** sind nicht die Unternehmer und die reichen Selbständigen gemeint, nicht die Millionäre und Multimillionäre. Die haben in der Regel Leistung erbracht, die ihnen Geld eintrug. Ob als Erfinder oder herausragende Fußballer oder Schauspieler oder Produzenten – sie haben etwas geleistet oder produziert, für das das Publikum Geld bezahlt, sie haben ihr Geld erarbeitet, sie sind durchweg Wertschöpfer. Mit Kapitalisten sind die gemeint, die von einem System leben, das einige Kenner als ‚Umverteilung von Fleißig zu Reich‘ bezeichnen. Sie erzeugen keinen Wert sondern schöpfen mittels dieses Systems ihren Teil von dem ab, das die Wertschöpfer erarbeitet haben. Sie sind oftmals gesichtslos, agieren im Hintergrund, profitieren von Staatsschulden und anderen Wohltaten, die ihnen oftmals von ‚Sozial‘politikern und anderen Gutmenschen zu Lasten der arbeitenden Bevölkerung verschafft werden.

Mit **Schranzen** sind die Staatsdiener gemeint, die sich zu Staatsherren aufgeschwungen haben. Ihre Gehälter und Pensionen sind ihr Beuteanteil, den sie für die Zählung und Konditionierung der Wirtsbevölkerung, für die Ausbeutung der Wertschöpfer, erhalten,

Mit **Anspruchsmigranten** sind die zahlreichen jungen Männer gemeint, die als Glücksritter zu uns eingedrungen sind. Einige von ihnen haben auf ihrer ‚Flucht‘ ihre Pässe verloren, aber nicht ihre Messer. Diese Anspruchsmigranten leben auf Kosten der Wertschöpfer, also der Wirte, von denen auch die Kapitalisten und die Schranzen ernährt werden. Dennoch erhöht sich der Ertrag für die internationale Gruppe der Kapitalisten. Die Migranten haben einen Anspruch auf eine Wohnung; ein Stadtoberhaupt muß für sie Wohnungen bereitstellen, für deutsche Bürger muß er das nicht. Die damit gegebene erhebliche Verknappung von Wohnungen spült Geld in die Kassen der Kapitalisten. Die jungen Anspruchsmigranten sind durchweg Kinder der unteren Mittelschicht ihrer Heimatländer; Kinder der Unterschicht könnten auch im Familienverbund nicht die Mittel für die Schleuser und die Reise aufbringen.

Wenn die jungen, aktiven, lebenshungrigen Männer ihr Land verlassen, erleichtert das nebenbei auch den Diktatoren in Afrika ihr Werk. Sie können leichter die Bauern aus einem fruchtbaren Tal vertreiben, um dort eine Palmenplantage entstehen zu lassen für einen Westkonzern. Einige der jungen Männer, die sich

hätten wehren können, warten nun unproduktiv in Flüchtlingswohnungen in Europa auf die verheißene goldene Zukunft, die es aber für die meisten von ihnen nie geben wird. Den zurückgebliebenen Familien fehlen die Mittel zu einer Gegenwehr, denn diese Mittel sind nun in den Taschen der Schleuser. Damit vergeudet die Politik der europäischen Schranzen nicht nur den Lebenssaft der jungen Männer, sie drückt auch die Zurückgebliebenen tiefer, sie gleiten ab in die mittellose Unterschicht.

Den jungen Männern hier bleibt nur die Scham. Die einen resignieren und werden depressiv. Andere werden aggressiv oder begehen Kurzschlußhandlungen. Und einige versuchen verzweifelt, auf illegale Weise an Geld zu kommen, das sie den in Not geratenden Verwandten in ihrer Heimat senden können. Obwohl sich die Sicherheitslage in Städten und Gemeinden mit Migranten erheblich verschlechtert hat und die Lügenverlautbarungen und Lügenstatistiken der Schranzen dazu einen Grad der Lächerlichkeit erreichen, ist es andererseits erstaunlich, daß nicht noch viel mehr passiert.

Vorschläge, die Abhilfe schaffen würden, hat es durchaus gegeben. Diese hätten echte Hilfe bedeutet. Sie hätten viele Milliarden pro Jahr gekostet und eine europäische Hilfsallianz erfordert. Die jungen Männer wären in Lagern in Südeuropa und Nordafrika sicher untergebracht und ertüchtigt worden. Ertüchtigt für eine Rückkehr in ihre Heimat als fähige Erbauer einer Zukunft für ihre Familien. Sie würden mit Europas Hilfe den Kontinent wieder begrünen und sie würden die immensen natürlichen Ressourcen für ihre Völker und deren Entwicklung nutzen können. Doch das ist nicht erfolgt.

Der Nutzen für die Parasiten ist dabei viel kleiner als der Schaden für die Wirte. Nicht nur die Sicherheitseinbußen und die Wohnraumverknappung in Deutschland sind auf der Kostenseite zu nennen. Auch die Schwächung und Spaltung der Deutschen, der Einheimischen.

Den Brexit gäbe es nicht. Zwar gab es in Großbritannien von jeher eine Fraktion von EU-Gegnern, aber diese war in der Minderheit. Aber die belehrenden und übergriffigen Äußerungen aus Berlin und Brüssel gegen London ab Ende 2015, als die Briten bei den Zuweisungen von ‚Flüchtlingen‘ Unwillen und Widerstand äußerten, auch als Abwehr gegen den ungehemmten Zustrom von Anspruchsmigranten, diese Eingriffe gaben den EU-Gegnern Argumente in die Hand, die den notwendigen Unterschied zugunsten des Brexit erzeugten.

Diese dritte Art der Parasiten, die Anspruchsmigranten, es gäbe sie gar nicht, wenn die jungen Männer in Lagern in Nordafrika und Südeuropa aufgefangen wären. Dort hätten sie Schutz und Essen erhalten. Sie hätten in Arbeitstrupps dabei mitgeholfen, die Infrastruktur in ihrem Lager und um ihr Lager herum aufzubauen, die sich ganz langsam zu kleinen Städten entwickelt hätten, so, wie es schon in der Zeit der Römer mit den Lagern war, unter anderem Köln. Xanten und Trier. Holzpfähle und Holzbauten wurden im Laufe der Zeit zu Stadtmauern und Steinbauten. Und da sie für diese Arbeiten bezahlt werden, verdienen sie damit das Geld, daß sie ihren Familien schicken können. Sie wären keine Parasiten mehr.

In den anderen Zeiten hätten sie Schulungen beigewohnt, in ihrer Landessprache. Das wurde möglich dadurch, daß sie nach Staatsangehörigkeit und Sprache in die

Lager aufgeteilt wären. Es gibt genügend Akademiker aus Afrika in Europa, um den Unterricht zu bewerkstelligen. Zum Teil lernen sie im Unterricht auch Inhalte, die sie bei der praktischen Arbeit anwenden können. Für die Teilnahme an den Kursen gibt es ebenfalls eine kleine Bezahlung. Und für erfolgreichen Abschluß eines Kurses auch. Die Besten eines Kurses erhalten eine Urkunde und eine Extraprämie, die sie zusammen mit einem Foto an die Familie schicken können. Die Menschheit hat seit Jahrzehnten die Fähigkeit, Wüsten in fruchtbares Land zu verwandeln, wie Israel bereits vor Jahrzehnten eindrucksvoll demonstriert hat. Zusammen mit neuen Techniken der Wassergewinnung würden diese jungen Männer mit Stolz und als Helden zurückkehren können. Und dann wären sie Rückgrat einer besseren Entwicklung ihrer Heimatländer. Europa hätte Afrika auf die Beine geholfen, auf Augenhöhe, und wäre dabei enger zusammengewachsen. Aber jetzt sind sie Parasiten, und wegen unserer Schranzen werden sie es auch bleiben.

VII. Dominanz der gefälligen Lüge

Die wohlklingende, eingängige Lüge war ein wichtiges Instrument im NS 1.0, und sie ist es auch im NS 2.0. Im Zusammenhang mit der Anspruchsmigration ist es zu einem Strauß von Lügen gekommen, die sich auch noch gegenseitig stützen. Zum Beweis der einen Lüge kann dann die andere dienen.

Da ist zum Beispiel die Lüge der Ausländerhetzjagd in Chemnitz anlässlich des 800-Jahr-Stadtfestes. Es hat sie nicht gegeben. Selbst das 14-Sekunden-„Beweisvideo“ ist, wie sich inzwischen gezeigt hat, ein Beweis für das Gegenteil. Es hat nämlich nicht nur die Übergriffe gegen die jungen Frauen durch Anspruchsmigranten gegeben, nicht nur die Messerattacke und den Mord, sondern zusätzlich auch eine Anpöbeleien einer Gruppe von drei Ehepaaren, in deren Verlauf das Kurzvideo entstand. Als sich die Einheimischen das Pöbeln verboten, schüttete einer dem Mann ein Bier über. Und gerade als dieser dann losstürmte, begann seine Frau mit der Handyaufnahme und rief „Hase bleib hier“, worauf dieser das abbrach. Und es gibt ein Video, auf dem aufgebrachte überwiegend junge Einheimische skandieren „das ist unsere Stadt“. Die Politiker und die Medien hätten berichten können, daß bereits im Vorjahr das Stadtfest vorzeitig abgebrochen worden ist, auch wegen einer Messerstecherei durch Anspruchsmigranten. Sie hätten auch berichten können, daß es in der ehemals sicheren Chemnitzer Innenstadt inzwischen No-Go-Areas gibt, in die die Polizei nachts auch dann nicht kommt, wenn sie dahin gerufen wird. Aber das haben sie nicht berichtet. Die Polizei und die Staatsanwaltschaft Chemnitz haben inzwischen bestätigt, daß es da keine Ausländerhetzjagd gegeben hat. Wo wurde das in den Medien des NS 2.0 berichtet? Nicht nur Kleber & Co. sondern auch die Politik pflegen diese Lüge, weil sie auch zur Stabilisierung anderer Lügen hilfreich ist, etwa der Lüge vom „Dunkeldeutschland“.

Eine anderes zumeist falsches Narrativ der Schranzen und Systemmedien ist das der dunkeldeutschen Bürger, die aus Haß gegen Ausländer Asylheime anzünden und den Tod der Ausländer beabsichtigen. Eine Untersuchung der genauen Ursachen der Asylheimbrände hat ein ganz anderes Bild ergeben. Die meisten Brände, deren Ursachen ermittelt werden konnten, wurden von Migranten gelegt, das war die größte Ursachengruppe.

VIII. Dominanz der Schranzen

Die Schranzen sind die, die als Funktionäre des Volkes eigentlich Diener des Volkes sein sollten und dafür von ihm bezahlt werden, sich aber langsam schleichend zu den Herren entwickelt haben. Sie stehen über dem Volk. Über den Schranzen steht nur noch das Großkapital, das zumeist gesichtslos bleibt. Zumeist werden die Schranzen durch Narrative gesteuert, welche unauffällig ihren Weg von den Medien in die Köpfe und die Praxis der Schranzen finden.

Inzwischen sind die Schranzen mehr für ihresgleichen tätig als für das Volk. Die Zwecke ihres Handelns werden überwiegend nicht mehr vom Volk bestimmt sondern von den Schranzen.

Selbst die Polizei arbeitet allzuoft für die Schranzen und am Volk vorbei, wie folgende Geschichte zeigt:

Nahe einer ländlichen Gemeinde wurde ein Asylheim mit Migranten, überwiegend jungen Männern belegt. In der Gemeinde gab es einen Lebensmittel-Laden, den einzigen weit und breit. Das dort tätige Lehrlingmädchen hat Angst, ihre Stelle zu verlieren. Sie erzählt in der Berufsschule, daß der Inhaber sein eigentlich gut laufendes Geschäft nun schließen will. Er kann die Zustände nicht mehr ertragen und will aufgeben, will das Geschäft schließen. Welche Zustände?

Migranten kommen, meist in Pulks, und sie stopfen sich die Taschen voll. Manchmal auch Tragetaschen oder Einkaufswagen. Und dann gehen sie, ohne zu bezahlen. Wenn das Personal oder der Inhaber sie aufhalten will, nehmen sie eine drohende Haltung ein. Die gerufene Polizei kommt jeweils erst, als die Täter schon weg sind. Die Polizisten nehmen keine Anzeige auf und führen keine Ermittlung durch. Irgendwann wird dem Inhaber, als er wieder bei der Polizei anruft, recht deutlich gesagt, daß er nicht mehr anrufen solle, die Polizei hat sich weitere Anrufe verboten!

Wenn der Ladenbesitzer aber die Steuern verweigert, welche die Schranzen festgelegt haben, dann kommt am Ende die Staatsgewalt und pfändet oder die Polizei nimmt ihn in Erzwingungshaft. Daß die Steuern demokratisch von den Staatsherren, von den Fleißigen festgelegt werden, ist doch inzwischen längst nur ein frommes Märchen. Die Vorlagen, welche den Bundestag vorgelegt werden und dort von den Schranzen und Halbschranzen verabschiedet werden, entspringen doch längst nicht mehr dem Wunsch und Willen des Klempners, Elektrikers, Metzgermeisters, Softwareentwicklers oder Arztes, sondern diese werden vom Herrn Ministerialrat und dem Staatssekretär beschlossen.

Die Polizei ist also, wenn es darauf ankommt, längst nicht mehr für den Schutz des Volkes tätig sondern für die Durchsetzung der Interessen der Schranzen und

der Kapitalisten gegen das Volk. Da wir aber in modernen Zeiten leben, wird das als normal und richtig angesehen, niemand regt sich auf. Und wenn sich doch einmal jemand aufregt, dann wird er als Wutbürger lächerlich gemacht oder als Haßredner rechtlich verfolgt. Die Schranzen sorgen schon dafür, daß ihre Ordnung Geltung hat und nicht die der Fleißigen.

IX. Dominanz der Volksverächter

Kaum etwas signalisiert die Dominanz der Volksverächter besser als das Aufkommen des Begriffs Populismus.

Demokratie bedeutet, daß das Volk herrscht.

Populismus hört auf das, was das Volk will.

In einer echten Demokratie sind die Ziele von Demokratie und Populismus identisch.

Sie wollen das gleiche: Daß der Wille des Volkes gehört und umgesetzt werde.

Je stärker der Begriff Populismus von Politik und Medien negativ und verächtlich benutzt wird, umso mehr haben sich Politik und Medien von einer echten Demokratie entfernt.

Alle Demokratien dieser Welt entwickeln sich im Zeitlupentempo zu Feudalsystemen.

Das liegt an einer systemischen Fehlkonstruktion, welche selbst von der Politologie nicht erkannt ist.

Diese Fehlkonstruktion liegt darin, wie Staatsdiener in den existierenden Systemen teilhaben oder behandelt werden.

Die Benennung dieser Fehlkonstruktion verstößt gegen einen weltweit etablierten Glauben.

Dieser Glaube besteht darin, daß es richtig sei, wenn Staatsdiener auch wählen dürfen, in politischen Parteien aktiv werden dürfen und sogar ins Parlament dürfen, und das sogar ungewählt über einen gesicherten und Platz in der Parteiliste. Tatsächlich aber ist es falsch, und es ist Ursache für die schleichende Feudalisierung und Verschränkung der Staaten.

Dieses drückt sich aus in einer schleichend zunehmenden Entfernung zwischen den staatstragenden Personen und dem Rest des Staates.

Staatstragend sind die Personen und Familien, die den Lebensunterhalt der Republik erzeugen.

Sie erstellen die Produkte und Leistungen, welche die anderen Menschen direkt brauchen.

Das sind die Güter und Leistungen, für welche die Menschen direkt zu bezahlen bereit sind.

Das sind Bauern, Maurer, Ärzte, Lehrer, Polizisten, Bäcker etc. Und es sind die Unternehmer, welche die Herstellung und Fortentwicklung derselben organisieren. Es sind auch die Forscher und Erfinder.

Sie erhalten die Gesellschaft und bringen sie inhaltlich nach vorne.

Erforderlich sind auch weitere Leistungen, nämlich solche, die die Gesellschaft organisieren.

In einer Demokratie entscheiden darüber, welche das sein sollen und wie groß sie sein sollen, die Bürger. Sie sind das Volk, von dem alle Gewalt im Staate ausgehen soll, in einer echten Demokratie.

Dabei ist aus systemischen Gründen wichtig, daß diejenigen, welche den Willen des Volkes ausführen sollen, diesen nicht beeinflussen oder sogar verfälschen. Genau das aber findet statt. In vielen kleinen, winzig kleinen Einzelschritten. Man merkt es nicht. So, wie man das Wachstum eines Kindes nicht bemerkt. Diese winzigen Einzelschritte ergeben sich daraus, daß durch die Mitwirkung von Exekutive und Judikative bei den Wahlen keine saubere **Gewaltenteilung** mehr gegeben ist.

Nur, wenn man von Zeit zu Zeit den aktuellen Zustand mit einem früheren vergleicht, dann merkt man es. Schuhe, die zu klein geworden sind. Hemden und Hosen, die nicht mehr passen.

Eine Tante, die zu Besuch kommt, sagt: „Kind, wie bist Du groß geworden“.

Der Feudalismus und die Verschränkung einer Republik wachsen noch langsamer als ein Kind.

Weil dieses Wachstum aber unter Beibehaltung aller demokratischen Rituale erfolgt, merkt man es nicht. (Man bemerkt es auch nicht, wenn im Chor beim Singen ganz langsam die Tonhöhe fällt oder steigt. Selbst der Chorleiter merkt es nicht während des Singens. Nur wenn er den Endton mit dem Anfangston etwa am Piano überprüft, dann bemerkt er es. Es sei denn, jemand hat das absolute Gehör. Dem fällt das sofort auf. Und analog dazu haben einige wenige Menschen einen absoluten Ethik-Kompaß oder einen absoluten Sinn für Gleichschaltung. Die werden dann in einer zunehmend gleichgeschalteten Gesellschaft die Pioniere des Populismus‘.)

Dafür, daß genau das in Deutschland, auch in Deutschland, geschehen ist, werde ich später zwei Belege geben anhand von Informationen, die öffentlich zugänglich sind und die daher jedermann selbst nachrecherchieren kann.

Früher einmal gab es in Deutschland eine angeblich entartete Kunst und ein angeblich entartetes Denken. Die Übeltäter, Maler und Autoren, wurden verfolgt und bestraft, sofern sie nicht rechtzeitig fliehen konnten. Die ‚entarteten‘ Bilder wurden aus den Museen verbannt, die ‚entarteten‘ Bücher wurden unter Schmährufen feierlich verbrannt. So war es unter Hitler und Goebbels.

Seit Merkel und Maas gibt es in Deutschland wieder entartetes Denken und Schreiben. Nur wird es nicht mehr ‚entartet‘ genannt. Es finden auch keine feierlichen Bücherverbrennungen mehr statt. Statt ‚entartet‘ heißt es nunmehr ‚Hassrede‘ oder ‚ausländerfeindlich‘ oder ‚Klimaleugner‘. Und es finden keine Verbrennungen mehr statt, sondern die Inhalte werden elektronisch gelöscht. Und die Träger von nicht linientreuen Ansichten werden nicht vertrieben oder in KZ eingesperrt, sondern sie werden nur geächtet, bis zur beruflichen Vernichtung.

Der Leiter einer Filmförderung muß seinen Hut nehmen, weil er mit dem Sprecher einer demokratischen, politischen Partei zu Mittag gegessen hat. Der Mitarbeiter eines ÖR-Senders wird entlassen, weil er eine nicht linientreue politische Ansicht

hat. Ein Mitarbeiter einer Konzern-Feuerwehr wird entlassen, weil er für eine mißliebige politische Partei in den Stadtrat einer deutschen Großstadt einzieht. Es wurden auch schon Geldstrafen und leichte Gefängnisstrafen auf Bewährung verhängt. Menschen wurden entlassen, bekamen keine Wohnung, verloren Zahlungsmöglichkeiten und wurden in ihrer Geschäftstätigkeit behindert (Kauft nicht beim AfDler‘ statt ‚Kauft nicht bei Juden‘. Das sind keine erfundenen Vorkommnisse aus dunkler, deutscher Vergangenheit - sondern aktuelle, reale Vorkommnisse eines Deutschlands, welches sich immer noch für demokratisch erklärt. (Und welches alles, was mit ‚Volk‘ und ‚deutsch‘ zu tun hat, inzwischen subtil so zu vermeiden und zu ächten begonnen hat, daß es demnächst vielleicht nicht mehr ‚Deutschland‘ heißen soll sondern nur noch ‚Das Land‘. Und nicht mehr ‚Das Volk‘ sondern nur ‚Die Bevölkerung‘ – womit dann auch jeder einbezogen ist, der hier lebt und sich legal oder illegal durchfüttern läßt.)

Ein seit vielen Jahren etabliertes Bio-Unternehmen wird von einer Ladenkette geächtet und aus dem Programm genommen, weil bekannt geworden ist, daß sein Inhaber einer mißliebigen politischen Partei angehört. Ein in Venezuela versehentlich inhaftierter deutscher Journalist, den die Behörden fälschlich für einen getarnten, feindlichen Geheimdienstmitarbeiter gehalten hatten, wird entgegen allen Bestimmungen nicht von der deutschen Botschaft besucht, erhält keine Hilfe. Die Behörde in Venezuela bittet um die Nachweise, daß es sich bei dem inhaftierten jungen Mann wirklich um einen Journalisten handelt. Die Eltern stellen einige Artikel zusammen, die das belegen, und bitten das Auswärtige Amt, diese mit der nächsten Kurierpost der Botschaft zur Übergabe an die dortigen Behörden mitzugeben. Die Behörde von Außenminister Heiko Maas lehnt das ab, der junge Journalist ist mit nicht linientreuen Artikeln in einer nicht linientreuen Zeitung abgedruckt worden. Am Ende kommt der junge deutsche Journalist dennoch frei. Wer holt ihn heraus, wer übergibt die Dokumente den Behörden Venezuelas? Der russische Botschafter!!

Alles das sind keine Ereignisse aus der Zeit von Hitler und Goebbels, sondern von Merkel und Maas. Es heißt nicht mehr ‚kauft nicht bei Juden‘ sondern ‚kauft nicht bei Mitgliedern der AfD‘. Und wenn ein mißliebiger junger Journalist in einem südamerikanischen Gefängnis verrotten soll durch gezielte Untätigkeit, und wenn das nach Bekanntwerden nicht einen Sturm der Empörung hervorruft in der Politik und in den Medien, dann ist das Vorkommnisse aus einem Land, das sich noch ‚Demokratie‘ nennt, aber längst keine mehr ist. So wie Deutschland unter Hitler oder Honecker nicht demokratisch war.

Das Volk, wenn man es denn informiert hätte, wäre empört gewesen. Das Grundgesetz, wenn es denn Beachtung gefunden hätte, hätte das nicht zugelassen. Wenn das in einem Parlament nicht angemessen diskutiert wird, dann nennen sich die Parteien inzwischen zu Unrecht ‚demokratisch‘. Diese Demokratie ist keine echte Demokratie mehr. Und wenn die einzige Partei, die das dennoch einbringt ins Parlament, von den anderen nicht ‚demokratisch‘ genannt wird sondern ‚populistisch‘, dann zeigt das den längst real existierenden Verfall der Demokratie.

Dennoch kann man Maas und Merkel nicht als exakte Nachfolger von Hitler und Goebbels ansehen. Sie sind nur indirekt von gleicher Art wie Hitler und Goebbels oder wie Ulbricht und Honecker. Das allerdings sind sie.

Der **neofeudalistische Sozialfaschismus1.0 (NS1.0)** hat die Menschheit über 100 Mio. Tote gekostet (Mao 70 Mio., Stalin 30 Mio., Hitler 20 Mio. und dann noch einige bis Pol Pot).

Im Vergleich dazu ist der neofeudalistische Sozialfaschismus2.0 (NS 2.0) viel komplexer, viel filigraner, viel langsamer in seiner Entwicklung, viel unauffälliger, viel schwerer als solcher zu erkennen. 1989 dachten die Ostdeutschen, sie würden vom NS1.0 umsteigen in eine echte Demokratie, und sie freuten sich darüber. Doch sie sind nur umgestiegen von NS1.0 in NS2.0.

Heutige NS-Politiker laufen vielfach auf den gleichen Wegen wie ihre Vorgänger im Dritten Reich, sie laufen nur in die entgegengesetzte Richtung. Statt des progermanischen Rassismus, der unter Hitler Usus war, herrscht unter Merkel ein antigermanischer Rassismus. Heute wie damals sehen sich die Träger dieses Rassismus‘ in der Position der moralischen Überlegenheit.

Gleichschaltung durch Unterdrückung der mißliebigen anderen Meinung und Rassismus sind die Gemeinsamkeiten von Deutschland unter Hitler und unter Merkel. Die Herrschaft auch im Parlament ist nahezu vollkommen. Im Deutschen Bundestag sind FDP und AfD die einzigen nichtfaschistischen Parteien. Und die AfD ist die einzige nichttrassistische Partei, weil die FDP beim antigermanischen Rassismus mitmacht.

Auch sonst gibt es Parallelen. Im Dritten Reich waren die Hooligans der Faschisten ein Schrecken auf der Straße, später in SS-Uniformen organisiert. Die heutigen Hooligans des NS haben bisweilen die Vermummung als Uniform und nennen sich Antifa.

Zum Schlimmsten, Übelsten, Rechtsradikalsten und moralisch Minderwertigsten, was es aus Sicht der NS-Politiker und –Medien heute geben kann, gehört das Identitäre. Es ist gefordert und beschlossen, daß die Identitären deswegen von Polizei und Geheimdiensten zu überwachen sind. Wenn also Menschen ihre Identität als Volksgruppe lieben und erhalten möchten, ist das zumindest anrüchig und moralisch minderwertig. Ideal ist, wenn die Menschen überall gleich aussehen, das gleiche denken, das gleiche sagen, das gleiche wollen und das gleiche tun. Abweichungen davon sind bedenklich und zu bekämpfen.

So, wie sich der Neofeudalistische Sozialfaschismus inzwischen in Berlin, Brüssel, New York und anderenorts entwickelt hat, wird er noch einige Zeit bestehen. Und am Ende wird der NS2.0 bis zu seiner Überwindung, wenn es schlecht läuft, über 2 Mrd. Tote gekostet haben. Die heutigen NS-Politiker wollen, wie die früheren auch, nur das Gute. Sie wollen das, was sie als gut ansehen.

Einige, wenn auch vergleichsweise wenige dieser 2 Mrd. unnötigen Todesfälle sind bereits geschehen. Jeder, der heute auf dem Mittelmeer oder der Balkanroute stirbt, gehört in diese Zählung hinein. Sie sind nämlich Opfer eines feudalistischen Pakts zwischen westlichem Großkapital und korrupten afrikanischen Diktatoren und Administrationen.

Die Flüchtlingspolitik der NS-Politiker in Berlin ist ein Verbrechen gegen das deutsche Volk, ein Verbrechen gegen die überwiegend jungen männlichen Flüchtlinge, und sie ist ein Verbrechen an den Zurückgebliebenen in Afrika.

Daß diese Politik der NS-Politiker in Brüssel auch ein Verbrechen gegen die europäische Idee ist und sie beschädigt, ist auch schon 2015 beschrieben worden. Der Brexit steht in einem inneren Zusammenhang mit den Anmaßungen aus Berlin und Brüssel.

Die Frage, ob es bis zur Überwindung des NS2.0 wirklich über 2 Mrd. Tote kosten wird, ist noch lange nicht entschieden. Eine Hoffnung dafür, daß die pubertierende Menschheit doch nicht nur durch Schmerz lernen muß, sondern auch einmal durch Einsicht lernen und umsteuern kann, ist 1989. Der ostdeutsche Umstieg von NS1.0 zu NS2.0 verlief unblutig. Es hatte nur vergleichsweise wenige Tote gegeben, erschossen an der Mauer oder liquidiert durch die Stasi. Aber der Wechsel selbst erfolgte unblutig.

Es gab in der DDR Menschen, die eine besonders präzise Wahrnehmung von Gleichschaltung und politischer Anmaßung und Unrecht hatten. Sie wußten und fühlten unabhängig von Propaganda und Zeitgeist, was richtig ist und was falsch. Woran könnte es denn liegen, daß gerade solche Leute gegen die heutige BRD-Denke und -Politik ihre Stimme erheben. Die DDR-Bürgerrechtlerin Vera Lengsfeld etwa betreibt ihre eigene Webseite. Oder Wolfgang Apfeld, Mitbegründer und Namensgeber von ‚Demokratie jetzt‘, der heute auf der Straße ruft ‚wir sind das Volk‘. Und er wird von den Politikern und den Medien wieder in gleicher Weise beleidigt und verleumdet wie 1989.

Zum langsamen, aber am Ende massiven Wandel zum NS2.0 in Deutschland gibt es Anschauungsmaterial in Form der Zentralen Erfassungsstelle in Salzgitter. Sie wurde eingerichtet nach dem Mauerbau, damit die DDR-Schergen nicht ungehemmt das Volk drangsalieren sollten. Sie sollten damit rechnen müssen, nach einer Wiedervereinigung Deutschlands zur Rechenschaft gezogen zu werden für Unrecht, das sie im Namen des Staates zufügten. Ca. 40.000 Verbrechen wurden akribisch gesammelt. Und wie viel davon ist nach 1990 verfolgt und abgeurteilt worden? Fast nichts. „Was soll daran kriminell sein – das machen wir doch auch“ sagt nur 30 Jahre später der westdeutsche Beamte, der kopfschüttelnd und ratlos über den Akten sitzt.

Ein zweites Beispiel ist, daß eine Bundestagspartei (AfD) als rassistisch und ausländerfeindlich bezeichnet wurde wegen ihrer im Parteiprogramm formulierten Haltung zum Thema Einwanderung. Die Zuschreibungen blieben auch noch weiter bestehen, nachdem bekannt wurde und nachprüfbar unter bundesarchiv.de, daß diese wörtlich übereinstimmten mit den Formulierungen aus den Programmen einer anderen Bundestagspartei (CDU) aus 2004, ohne daß jene damals als rassistisch und ausländerfeindlich gebrandmarkt worden wäre.

Wenn Begriffe wie ‚Volk‘, ‚deutsch‘ und ‚Freiheit‘ aus dem offiziellen Sprachgebrauch langsam verschwinden, dann liegt das daran, daß man anderes diesem vorzieht. Und ‚man‘, das sind die Beherrschenden in Politik, Medien und Verwaltung. Ist es böser Wille, charakterliche Verworfenheit der NS-Politiker und NS-Journalisten? Handeln NS-Journalisten wie Sudel-Ede und Nachfolger wie Claus Kleber aus Willkür und bösem Willen?

Zentral für eine angemessene Antwort auf diese Frage sind die Psychologen Solomon Asch und Stanley Milgram. Asch hat mit seinen Konformitätsexperimenten in den 1950ern untersucht, daß sich Menschen konform verhalten wollen und daß bei unterschiedlichen Personen der Konflikt zwischen sachlicher Richtigkeit und Konformität mit der Gruppe überraschend oft die Konformität siegt. Milgram trieb das 1961 noch weiter auf die Spitze und zeigte, daß 70% der kultivierten und gebildeten Amerikaner bereit waren, wehrlosen Probanden tödliche Stromstöße zu verabreichen, um konform zu handeln!

Die konformitätsorientierten Personen (alias ‚**Musterknaben**‘ oder ‚**Neonazistyp2**‘) machen, wie wir aus dem Dritten Reich wissen, in ihrem vollen Potential über die Hälfte der Bevölkerung aus. In den Bereichen Politik, Medien und Verwaltung sind sie von Natur aus überproportional vertreten. In den obersten Etagen von Medien, Politik und Verwaltung ist diese Quote weit über 90%. Und da die Schranken in ihrem Denken und Bewerten immer stärker selbstreferentiell werden, denn sie sind immer stärker nur noch von ihresgleichen umgeben, deshalb entfernen sie sich immer mehr vom Rest des Volkes, dessen Willen sie doch aufnehmen und umsetzen sollten.

Ohne es offen auszudrücken, halten sie sich selbst für klug und moralisch hochwertig.
Und die, die nicht linientreu denken, sind dumm und moralisch minderwertig.

Weil den Konformitätsmenschen jede Abweichung von der Linie suspekt ist, rekrutieren sich aus ihnen auch die Blockwarte Hitlers, Stalins und Honeckers. Und Menschen wie Heiko Maas führen diese Linie weiter. Je mehr die Konformen ihre Macht ausbauen, umso suspekter wird die Idee der Freiheit. Und die Freiheitsgrade werden immer weiter eingehegt, damit das dumme Volk nicht mehr abweichen kann. Es ist auch dieser Typ der linientreuen NS-Politiker, die sich als Blockwarte sogar der Sprache betätigen und allen vorschreiben wollen, welche Worte diese noch benutzen dürfen und welche nicht.

Im Sinne von echter Demokratie sind also die Populisten in der Mitte des Volkes. Das wahre Koordinatensystem bewegt sich zwischen den Polen kollektivistisch/gleichgeschaltet/global links und freiheitlich/identitär/individualistisch rechts.

Da sind in der deutschen Geschichte DKP, KPD, NSDAP und andere Sozialisten auf der linken Seite.

In der linken Mitte war die SPD, in der rechten Mitte war die CDU/CSU. Inzwischen teilen sich CDU und SPD die linke Mitte, und die rechte Mitte ist inzwischen eher dünn besetzt, nur mit FDP und AfD, wobei die FDP eher einen Wackelkurs zeigt. Die zunehmende Vorherrschaft der Konformen in den Parteien bewirkt, daß immer stärker nur noch konformes Mittelmaß den Weg in die Spitzenpositionen schafft. So ist es im Prinzip in allen westlichen Ländern. mit Populisten wie Ludwig Erhard, Franz Josef Strauß, Helmut Schmidt oder Theodor Heuss.

Die Verwirrung der Geister hat inzwischen längst auch die politischen Wissenschaften ergriffen.

Selbst die Kirchen sind in Deutschland wieder zu NS-Kirchen geworden, vor allem in ihren Spitzen.

Die Entgemeinschaftung der Gesellschaft ist so weit fortgeschritten, daß die steuernden Kollektivisten in Politik, Medien und Verwaltung nur noch dem Kollektiv, das in seinem Inneren immer zerrissener wird, Hilfsfähigkeit zutrauen. Der Gegensatz zwischen dem guten Staat und der schlechten individuellen Hilfsfreiheit wird insinuiert, schwingt stets mit.

Dabei ist auch dieses Bild nicht richtig. Die legendären Care-Pakete wurden auf der Basis freiwilliger Hilfsbereitschaft von Amerikanern in das darniederliegende Deutschland gesandt. Ich habe, aus einem Kontext intakter dörflicher Gemeinschaften stammend, als Kind selbst mitgeholfen Pakete für uns unbekannte DDR-Familien zu packen; in diesen Paketen waren Kaffee und andere knappe Waren. Man half sich auch innerhalb des Dorfes – im Notfall auch jenseits allen Streits. Als einmal das Haus eines Dorfgenossen brannte, der sich mit fast allen Nachbarn zerstritten hatte, halfen diese sofort und mit echtem Einsatz.

Die politischen und ökonomischen Wissenschaften leisten kaum einen Beitrag dazu, zu erkennen, daß das NS-Denken und die NS-Politik in Berlin und Brüssel den größten Teil der Vorteile konsumieren und damit den Wertschöpfern wegnehmen, welche durch die Zusammenschlüsse in größeren, kooperierenden Wirtschaftsräumen generiert werden. Würden die Bürger der europäischen Völker nicht konsequent durch die NS-Medien indoktriniert, hätten sich inzwischen Widerspruch und Ekel eingestellt.

Die Kollektivisten haben in Deutschland zum Beispiel eine ‚Flüchtlingshilfe‘ eingerichtet und mit medialer und staatlicher Gewalt durchgesetzt, welche ökonomisch, ethisch und emotional sehr schlecht ist.

Sie ist ökonomisch schlecht, weil sie immens teuer ist, eine Einwanderung in die Sozialsysteme darstellt, was sich auch nicht in einigen Jahren ändern wird.

Sie ist ethisch schlecht, weil sie unter Verletzung von Amtseiden geschaffen und aufrechterhalten ist und weil sie den ‚Flüchtlingen‘ nicht wirklich hilft. Die meisten von ihnen werden, wenn sie weiter so hier bleiben, bis an ihr Lebensende von denen durchgefüttert werden, die den Lebensunterhalt der Republik produzieren müssen. Eine echte Demokratie in Deutschland würde nicht tatenlos daneben stehen. Eine echte Demokratie würde sehr wohl helfen, aber wirksamer und preiswerter zugleich. Sie hätte bereits vor 2015 nicht dabei mitgewirkt, diese Flüchtlingsströme auszulösen und hierher zu lenken. Sie ist auch ethisch schlecht, weil sie ein Vergehen ist gegen die in Afrika Zurückgebliebenen. Die Abwanderung der jungen, initiativen Männer nach Deutschland macht es den Zurückgebliebenen schwerer, sich gegen die Einrichtung einer Palmölplantage auf ihrem fruchtbaren Land zu wehren – zum Vorteil der lokalen Diktatoren und des westlichen Großkapitals, das dahinter steht.

Sie ist emotional schlecht, weil sie überwiegend Frustration erzeugt. Frustration bei den Deutschen, die nicht gefragt werden und die de facto ihr Recht verloren haben, über das zu bestimmen, was in ihrer Gemeinde und in ihrem Umfeld geschehen soll. Frustration auch bei den ‚Flüchtlingen‘. Die meisten sind und bleiben hier fremd. Sie leben in einem Land, das sie nicht verstehen. Sie sind getrennt von ihrer Heimat und ihren Lieben. Und die meisten von ihnen haben nur

die Wahl, lethargisch zu werden oder kriminell. Am Ende ihres Lebensweges werden sie auf eine beschämende Existenz zurückblicken, in der sie durchgefüttert wurden und wenig oder nichts Sinnvolles tun konnten.

Populismus will das nicht, echte Demokratie will das nicht. Die osteuropäischen Länder sind auf dem Weg hin zur pseudodemokratischen NS-Herrschaft noch weniger weit entwickelt als die westeuropäischen. Die osteuropäischen Demokratien begannen 1990 und sind noch ursprünglicher. Sie haben noch einen Rückstand bei ihrer Verwandlung vom Schmetterling Demokratie hin zur Raupe **Funktionärsherrschaft**.

Diesen Unterschied konnte man vor etwa drei Jahren im deutschen Fernsehen betrachten. Eine ARD-Talkrunde behandelte das Flüchtlingsthema, und es war auch ein slowenischer Minister zugegen, der gut Deutsch sprach. Die Gesprächsrunde war sich einig, daß es ein Unding sei, daß Slowenien die Flüchtlinge auf der Balkanroute nicht ins Land lasse. Er antwortete: „Wir sind eine Demokratie. Die Leute wollen das nicht. Und deswegen dürfen wir das nicht“. Als niemand darauf direkt zu antworten wußte, wurde nach kurzem Schweigen über andere Aspekte weitergesprochen. Der Demokratie-Aspekt kam nicht mehr zur Sprache.

Es ist ein Irrtum der NS-Denke, daß der richtige Weg in die Zukunft darin liege, daß die Unterschiede zwischen den Menschen beseitigt werden. Am besten schafft man den ‚grauen Menschen‘. Die Menschen auf der ganzen Welt sehen gleich aus, denken das gleiche, sprechen das gleiche, tun das gleiche.

Wenn es keine rassischen und kulturellen Unterschiede mehr gäbe, würde man sich nicht mehr bekriegen. Die weltweite Geißel der Kriege zwischen den Nationen wäre damit endlich und endgültig erledigt. Dadurch würde die Menschheit endlich zu Frieden und zu ihrem vollen Potential finden können. Soweit da infantile Denken und die gute Absicht der NS2.0-Politik.

Das ist romantisch und schön. Das hat Ähnlichkeit mit den romantischen und schönen Ideen des Kommunismus‘ und des Sozialismus‘, der ja die Proletarier aller Länder vereinigen wollte. Diese Vorstellung ist schön, romantisch, einfach, plausibel und falsch. Sie ist weder richtig noch moralisch höherwertig. Und es sind nicht die rassischen oder kulturellen Unterschiede, welche zu den Kriegen führten und führen. Die Ursache sind der Feudalismus und das fehlerhafte geistige Betriebssystem!

Der russische Handwerker slawischer Rasse und orthodoxen Glaubens hat keinen Hader mit seinem katholischen germanischen Kollegen aus Deutschland oder einem handwerkernden naturreligiösen Neger aus Afrika! Es sind die feudalistischen Volksverhetzer, welche das bewirken.

Spätestens als Panzer des Waschauer Pakts 1968 den Prager Frühling gewaltsam niederwalzten, wurde den Menschen mit sehenden Augen klar, daß das kommunistische Konzept gescheitert war. Der Wunsch des tschechischen Volkes nach Reformen wurde mit Gewalt beendet. Es war der feudalistische Wille des Kreml und seiner Vasallen, daß das sowjetische Imperium nicht löchrig werden sollte.

Junge russische Panzerfahrer mußten sogar ausgetauscht werden. Sie waren in ihren Panzern von aufgebracht Tschechen beschimpft worden. Und sie erkannten, daß sie gegen den Willen des dortigen Volkes eingesetzt wurden und daß man ihnen Lügen erzählt hatte. Immer dann, wenn Kräfte von außen sich gegen das staatliche Innenleben eines Volkes wenden, sind feudalistische Allüren im Spiel.

Daß im Kontext von Verhetzung der gleiche rassische und kulturelle Hintergrund nicht vor Krieg und Massenmord schützt, hat Ruanda 1994 gezeigt. Hutu und Tutsi sind ein Volk. Nur haben die Kolonialherren, als sie ihre Verwaltung einführten, in den Personalpapieren der einen, die viele Rinder hatten, ‚Tutsi‘ eingetragen, und in den Papieren der anderen, anderen, die wenige Rinder hatten, ‚Hutu‘. Solch geringe Unterschiede reichen aus als Ansatzpunkt für Verhetzung, Ausgrenzung, Mobbing, Hass und am Ende auch Massenmord. Selbe Rasse, selbe Kultur, selbe Religion – und dennoch Verhetzung und Massenmord.

Wir Menschen können unsere Unterschiedlichkeiten als Quelle für Zwietracht und Krieg und Verarmung nehmen oder als Quelle für Vielfalt, Kraft und Reichtum nutzen! Es ist eine Frage des geistigen Betriebssystems in den Köpfen der Menschen und den Verfassungen ihrer Staaten.

(Im Nachspann werde ich eine überraschend einfache und im derzeitigen kollektiven NS-Glauben nicht enthaltene Lösung geben. Sie besteht darin, daß man in der DNA der Staaten eine halbe Seite Text einführt, die aus vier kurzen Punkten besteht.)

Der Traum der Sozialisten, und nicht nur ihr Traum, ist es, daß die Menschheit zu einem Organismus werden möge. Das ist der Traum hinter NS2.0. Da haben alle Zellen gleiches Recht, gleichen Wert, und sie arbeiten in diesem Sinne weltweit zusammen. Doch NS1.0 und NS2.0 sind Irrwege. Der erste Irrweg ist nach über 100 Millionen Toten erledigt gewesen. Der zweite Irrweg wird spätestens nach über 2 Milliarden Toten erledigt sein. Die Ähnlichkeiten zwischen den sowjetischen Strukturen Moskaus und den EU-Strukturen Brüssels veranlassten schon vor Jahren Michail Gorbatschow zu der Äußerung, er verstehe nicht, warum man die Sowjetunion nochmal in Brüssel aufbauen wolle. Der Grund liegt in den falschen Mythen des politischen Macht-Denkens, im Mythos, auf dem der NS2.0 beruht. Es ist der gleiche Grundglaube, auf dem auch das Sowjet-System beruhte.

Die wertschöpfende Bevölkerung befindet sich im NS2.0 in einem Grill. Sie selbst ist das nährwertreiche Fleisch, das zubereitet und verzehrt wird. Die eine Seite des Grills besteht aus dem Großkapital. Nicht der Wirtschaft allgemein, sondern dem Großkapital. Die vielen kleinen selbständigen Wertschöpfer - Selbständige und Kleinbetriebe - gehören zum Grillgut. Immerhin haben 90 Prozent der Unternehmen weniger als 10 Mitarbeiter. Eine wirtschaftliche Wertschöpfungs- und Erfahrungsstruktur, um die uns viele Staaten beneiden.

Die andere Seite des Grills besteht aus NS-Politik und –Verwaltung. Sie organisieren die Umverteilung von Fleißig zu Reich und von Wertschöpfung zu Wertverwaltung. Sie wirken so auch daran mit, daß die Entgemeinschaftung der Gesellschaft und die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich weiter

voranschreiten. Und das tun, ohne es zu wollen und ohne sich dessen bewußt zu sein, gerade auch diejenigen, die angetreten sind, diese Spaltung zu überwinden.

Daß bis zur Erledigung des NS2.0 über 2 Mrd. Tote anfallen werden, hat damit zu tun, daß der NS2.0 viel filigraner und viel schwerer zu durchschauen ist als der NS1.0. Und heute fehlt westlich des Rheins das überlegene Konzept, das mit Mallorca und Bananen oder neuer Freiheit lockt. Alles ist politisch, administrativ und medial eingeeht in weitgehend geschlossenen Machtstrukturen.

Doch die Gleichmachung der Menschen führt eben nicht dazu, daß diese ein kräftiger Leib werden und ihr volles Potential entfalten können:

Als Sinnbild dafür will ich Ihren Organismus nehmen, der für die Menschheit als Ganzes stehen soll. Seine einzelnen Körperzellen sollen für die einzelnen Menschen des Menschheitskörpers stehen. Würde Ihr Organismus nur aus gleichen Zellen bestehen, würde er nie so fähig und kraftvoll handeln, wie Sie es tun können. Aber er besteht aus ungleichen, verschiedenartigen Zellen. Die Zelle in der Retina Ihres Auges, die gerade zusammen mit ihren Kollegen diesen Text sieht und in elektrische Impulse umwandelt und dabei Glucose verbraucht, hat ganz andere Fähigkeiten als die Leberzelle, welche die Glucose herstellt! Sollten alle Zellen gleich aussehen und die gleichen Prozesse abwickeln, müßten sie gleichzeitig sehen, Glucose herstellen, Muskelarbeit leisten können und noch vieles mehr. Sie wären schon von einem Bruchteil dieser Aufgabenvielfalt heillos überfordert.

Ihr Organismus hat ein Betriebssystem, welches bewirkt, daß die Zellen im Hinblick auf den Gesamtorganismus tätig sind aber auch identitär. Die Zellen sind zum Teil sehr verschiedenartig. Und erst das macht die Leistungsfähigkeit des Organismus‘ aus. Und sie sind nicht nur individuell identitär sondern auch in ihren Funktionseinheiten. Das Auge hat eine Außenhaut und die Leber auch. Und das, obwohl sie alle die gleiche DNA haben!

Die Zellen arbeiten kapitalistisch und kommunistisch zugleich. Sie arbeiten kapitalistisch, weil sie ihre Güter und Leistungen austauschen. Sie arbeiten kommunistisch, weil jede Zelle nach ihren Fähigkeiten arbeitet und nach ihren Bedürfnissen verbraucht.

So lange politische Konzepte von der Art sind, daß sie etwa das Globale oder das Identitäre als Gegensätze sehen, von denen nur eines verwirklicht werden könne, solange steuert die Welt weiter in Richtung der 2 Mrd. Toten. Die Konformen des NS2.0 richten weit mehr Unheil an als ihre artigen Kollegen im Milgram-Experiment.

Es gibt, wie bei allen Analogien, auch einige Unterschiede. Aber nicht alle Unterschiede sind relevant. Äpfel und Schafe etwa sind sehr unterschiedlich. Aber diese Unterschiede sind nicht immer relevant im Hinblick auf das, wofür sie stehen. Beispiel:

7 Schafe + 5 Schafe sind 12 Schafe.

7 Äpfel + 5 Äpfel sind 12 Äpfel.

So gibt es auch Unterschiede zwischen einem biologischen Körper einerseits und einem Volkskörper oder Menschheitskörper andererseits. Im biologischen Körper töten entartete Zellen, wenn sie nicht überwunden oder gebremst werden, am Ende den Körper. Manche Viren können Zellen dazu bringen, sich entartet zu

verhalten und den Körper töten, das AIDS-Virus etwa. Es brauchte viel Forschung, um Wege zu finden, das einigermaßen einzugrenzen und AIDS-Infizierten ein längeres Leben zu beschern. Entartete Verwaltungen hingegen töten ihren Wirtsorganismus in der Regel nicht ab. Sie belasten ihn nur bis an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit.

Gott forderte von Abraham, daß er seinen Sohn ermorden sollte, um so seinen Glauben an Gott zu bezeugen. Das war eine der wenigen Stellen der Bibel, die zu verstehen und zu akzeptieren mir nie gelungen ist. Ich hätte Gott sofort als Arschloch und Drecksack bezeichnet und mich von ihm abgewendet. Als halbwüchsiger Knabe fühlte ich mich deswegen sogar ein wenig schuldig. Vielleicht wußten die Religionslehrer etwas, das ich trotz ihrer Erklärungen nicht verstand.

Aber egal, wie man dazu steht, sage ich, daß ein junger Migrant, der auf seiner Flucht seinen Paß verloren hat aber nicht sein Messer, kein solcher Gott ist, dem ein Deutscher seinen Sohn opfern darf oder des Nachbarn Tochter. Erst recht nicht, wenn er Politiker ist, dem Nachbars Tochter anvertraut ist dem diese Tochter anvertraut wurde. Und das auch dann nicht, wenn in seiner religiösen Kultur die Vergewaltigung einer Ungläubigen, alleine oder im Pulk, zulässig ist.

Daß solches aber, so gut es geht, medial unter den Tisch gekehrt wird, ist eine Erscheinungsform des im heutigen NS-Staat etablierten antigermanischen Rassismus'. Wenn in einer Runde so ein Fall ruchbar wird, erfolgt sofort der Reflex von Seiten eines NS-Konformen, daß es sich doch um einen Einzelfall handle, den man nicht verallgemeinern dürfe. Das gleiche geschieht auch, wenn ein oder mehrere Deutsche von Migranten erstochen werden.

Wenn hingegen ein geisteskranker Deutscher in Halle aus Groll viele Juden in einer Synagoge voller Juden erschießen will, dann erfolgt selbst dann, wenn ihm sein Vorhaben nicht gelingt und er nur zwei unbeteiligte Deutsche erschießt, etwas völlig anderes. Es kommt in sämtlichen Medien, mehrfach rauf und runter in den Nachrichten. Es gibt Sondersendungen dazu. Und der Bundespräsident übt sich in öffentlicher Zerknirschung, was auch wieder breit berichtet wird. Der Fokus all dieser Berichte in den NS-Medien lag übrigens nicht auf den Deutschen, die er erschossen hat, Sondern auf den Juden, die er erschießen wollte. Vergeblich habe ich in den NS-Medien nach Berichten und Kommentaren gesucht, die sagten, daß es sich hierbei um einen bedauerlichen Einzelfall handle, den man nicht verallgemeinern dürfe.

Wenn man Ungleichbehandlung aufgrund von Rasse oder Religion oder Kultur als Rassismus bezeichnet, dann ist das, was hier zutage tritt, Rassismus. Per definitionem. Und manche fremdeln mit dem NS-Konzept, daß es einen guten Rassismus gibt und einen schlechten. Heute gilt den Konformen der antigermanische Rassismus als gut, der progermanische Rassismus hingegen als schlecht. In der Hitlerzeit war es genau umgekehrt.

Jemand, der aufgrund genetischer oder familienkultureller Herkunft oder wegen beidem einen absoluten Ethik-Kompaß hat, steht in beiden Fällen quer in der öffentlichen Meinungslandschaft.

Einige Mythen der Konformen in unserer NS-Landschaft werden durch Verleumdungen und Lügen erzeugt und aufrechterhalten, welche von den NS-Medien nicht entlarvt sondern im Gegenteil verbreitet werden.

Auch die Kirchen sind in Deutschland, und nicht nur dort, wieder zu NS-Kirchen geworden. Das ist sowohl bei den Katholiken als auch bei den Protestanten zu beobachten. Die Konformen regieren, und die wenigen Ausnahmen werden aus ihren Ämtern weggemobbt. Jesus würde weder bei den Katholiken noch bei den Protestanten ein wichtiges Amt erreichen und behalten. Die beiden Kirchen sind immer mehr zu im Zeitgeist mitschwimmenden Sozialvereinen geworden, deren Funktionäre in ihrer zunehmenden spirituellen Erbärmlichkeit und Hilflosigkeit in zunehmend sinnentleeren Ritualen herumhantieren. Den Gestalten in ihren schwarzen und bunten Kleidchen schleicht leise das Volk davon. Es verbleiben als Kirchenvolk immer stärker überwiegend Alte, Arme und Bildungsschwache. Und im klerikalen Nachwuchs steigt leise schleichend die Quote an Angsthasen und untauglichen Sonderlingen. Selbst das Studienfach Kirchenmusik hat kaum noch Studienanfänger. Wenn etwa ein Kardinal ernsthaft gegen eine in Sichtweite seines Domes tagende Bundestagspartei betet, die möglicherweise die einzige nichtrassistische und nicht zeitgeistkonforme Partei im Bundestag ist, wird das spirituelle Elend dieser Kirche unübersehbar.

Als politisch inaktiver aber neugieriger Zeitgenosse habe ich den Mythos untersucht, die AfD sei rassistisch und ausländerfeindlich. Im Parteiprogramm der AfD habe ich es nicht gefunden. Das, was da eine Zeit lang genannt wurde, ist aus früheren Parteiprogrammen der CDU entnommen (nachlesbar unter bundesarchiv.de). Also habe ich mich zu einem AfD-Abend der lokalen Parteigruppe angemeldet und eine Einladung erhalten. Einiges war anders als ich es von früher aus anderen Parteien (CDU, SPD, FDP) kannte. Als erstes fiel mir auf, daß der Ort erst relativ spät vor Veranstaltungsbeginn per Mail mitgeteilt wurde. Offenbar aus Sorge vor Übergriffen konformer Hooligans. Als zweites fiel mir das Konzept auf. Es gab einen Sachvortrag zu einem aktuellen Thema. Der Vortrag war in den 4 Terminen, an denen ich Gast war, sachkundig, geerdet und weitgehend frei von stromlinienförmigen politischen Floskeln. Ausländerfeindliche Wortbeiträge habe ich auch nicht erlebt. Etwas überrascht hat mich die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft. Erwartet hatte ich nach den Vorberichten, daß zumindest die Hälfte aus geistig Gehbehinderten und einigen Altnazis (NeonazisTyp1) bestünde. Doch es war anders. Das Bildungsniveau war überdurchschnittlich, das Alter auch. Es gab keine Vorstellungsrunde der Teilnehmer, aber einige sagten ihren Hintergrund bei Wortbeiträgen. Es waren einige pensionierte Ärzte dabei. Und die Alten waren dort wegen der Zukunft ihrer Kinder bzw. Enkel. Auch als es um das Rententhema ging, ging es ihnen überwiegend nicht um ihre eigene Rente sondern um die ihrer Kinder und Enkel.

Daß die AfD nicht ausländerfeindlich ist, jedenfalls die Mitglieder und Gäste, die ich erlebt habe, wurde deutlich, als es in einer Diskussion um die jungen Migranten ging. „Denen ist kein Vorwurf zu machen. Das würden wir doch auch tun, wenn wir in deren Schuhen wären. Die tragen keine Schuld. Die Schuld tragen die verlogenen Politiker in Berlin“ sagte einer. Dazu gab es Kopfnicken und keinen Widerspruch. Einer der Teilnehmer war ein Physiker, der zwei mittelständische Technologiefirmen aufgebaut hat und betreibt. Auch er hat Kinder und nimmt wegen deren Zukunft an der Veranstaltung teil, obwohl er auch

ansonsten genug zu tun hat. Und bei ihm sind auch relevante Positionen von fähigen Ausländern besetzt. Nach meinen Beobachtungen ist die AfD also weder rassistisch noch ausländerfeindlich. Und sie ist gesellschaftlich stärker auf Nachhaltigkeit orientiert als die NS-Parteien, weil anscheinend die Basis überproportional viele Eltern hat.

Ein anderer Mythos, der offenbar auf Verleumdungen basiert, ist der, daß Pegida aus Zurückgebliebenen und Nazis bestehe. Selbst der weitgereiste Fritz Pleitgen äußerte sich in einem ausführlichen Interview so. Er tat es aus einer väterlich-nachsichtigen Position heraus. Die armen Leute, Zurückgebliebene und Ungebildete, die noch nichts von der Welt gesehen haben und Angst haben vor dem Fremden, das sei die Basis und Klientel von Pegida und deren Hetze. Das hat sich erst geändert, als eine Studie des Instituts für Demokratieforschung erwies, daß die Pegida-Teilnehmer überdurchschnittliches Bildungsniveau und überdurchschnittliches Einkommen hatten. Die Ergebnisse waren zwar nicht wegzudiskutieren, weil nicht nur das Ergebnis der Studie sondern auch ihr Design und die Durchführung im Netz publiziert wurden. Aber die Ergebnisse waren mißliebig, und der inzwischen emeritierte Professor ist bei den NS-Konformen in Verschiß und wird so gut es geht mundtot gemacht. Ich hatte gleich den Verdacht, daß Pegida nicht so war, wie dargestellt, seit ich nämlich wußte, daß der bereits erwähnte Wolfgang Apfeld, ein überzeugter Christ und überzeugter Demokrat daran teilnahm. Es ist ein Leichtes, wenn ein Journalist sagt „Hier ist ein Hunni, mach mal Hitlergruß“ und dann ein Foto schießt. Das dauert keine zehn Sekunden, taugt aber bestens zur Verleumdung der Pegida und der Verhetzung gegen sie.

Ein Übel, das auch heute noch öffentlichen Diskussion und dem Denken der Intellektuellen, besonders der Pseudointellektuellen anhaftet, ist, daß Fragen gestellt werden vom Typ ‚Soll man auf dem linken Bein gehen oder auf dem rechten?‘. Der Fehler der Hitlerzeit war nicht, daß sie über Themen des Volkes oder der Rasse oder der Heimat nachgedacht haben. Ihr Fehler war der der Verabsolutierung und Übertreibung.

Es ist nicht verwerflich, wenn einem die eigene Familie näher ist als das Dorf, das Dorf näher ist als die Heimatregion und die Heimatregion näher als das Heimatland. Und wenn einige Menschen auch ohne Familie aufwachsen müssen oder ohne Heimat, sind Familie und Heimat deswegen nicht etwas Abschaffungswürdiges.

Verwerflich ist einem Humanisten mit absolutem Ethik-Kompaß, wenn bei der Liebe zu Familie, Dorf oder Heimatland die Menschenrechte anderer verletzt werden. Und das haben Hitler und seine Konformen getan. Merkel und ihre Konformen tun heute das gleiche, nur in gegenteiliger Richtung, und auch das ist verwerflich.

Die Lage der politischen Diskussionen, national wie international, ist bedauerlich und Anlaß zu Besorgnis und Trauer. Falsche Verabsolutierungen, in guter Absicht faschistisch durchgesetzt, werden irgendwann zum überwundenen Geschichtsabfall gehören. Es ist nicht richtig, zu glauben, das Gegenteil des Falschen müsse richtig sein. Ein Lebewesen, das nur aus Augenzellen besteht, ist ebenso lebensschwach wie eines, das nur aus Hautzellen besteht. Die Forderung

nach Gleichwertigkeit aller Menschen ist etwas anderes als die Forderung nach Gleichheit aller Menschen.

Eine Frage, die sich nicht in der näheren Zukunft, aber in der ferneren stellen wird, ist, wie viele Tote es braucht, bis die Menschen dahin finden.

X. Verwahrlosung der Kinder

Die wohl übelste Seite des NS 2.0 ist die Verwahrlosung der Kinder. Diese drückt sich aus nicht nur in maroden Schulgebäuden, verlotternden und unzureichenden Verkehrssystemen und -elementen, Vernachlässigung und Verkauf von öffentlichen Wasserversorgungen und Wohnungen, mit denen die Schranzen ihren aktuellen Budgets eine kosmetische Behandlung angedeihen lassen zu Lasten der Kinder. Die Mißachtung und der Kinder drückt sich nicht nur in Lehrermangel und Unterrichtsausfall aus. Sie drückt sich überdies auch aus in einer systematischen kinderfeindlichen Struktur- und Steuerpolitik, in einer Strangulierung des Mittelstandes.

Der gutverdienende Vater von 4 Kindern mit einem Jahreseinkommen von 180.000 € zahlt mehr Steuern als drei Ehepaare, die jeweils 60.000 € verdienen. Das Pro-Kopf-Einkommen von 30.000 € wird also weg von den Kindern, hin zu den Kinderlosen umverteilt. Einem Fleißigen, der Kinder hat, legen die Schranzen Steine in den Weg, die sie aber nicht als solche bezeichnen.

Das hat Folgen. Im Vergleich zu 1960 ist die Quote der Kinder aus einheimischen, gutbürgerlichen Haushalten gesunken, trotz gestiegener Pro-Kopf-Einkommen. Die Quote der Kinder, denen die Eltern bei den Hausaufgaben und bei der Ausbildung nützlicher Gewohnheiten helfen können. Lehrer raufen sich die Haare, werden krank und haben ihre einstigen Ideale längst begraben müssen.

Im Gegenzug zu einer verschlechterten Infrastruktur und Bildung erhalten die Kinder als Erbe der Altvorderen ungefragt eine Bürde immens hoher Staatsschulden aufgebürdet, die sie zukünftig als ihren Teil der Umverteilung von Fleißig zu Reich tragen sollen.

Die vier Gebote

für eine erfolgreiche, menschenwürdige, freiheitliche, prosperierende Republik

1. Kinder werden im Wahl- und Steuerrecht repräsentiert, und zwar doppelt. Bis zur Wahlmündigkeit eines Kindes erhalten sowohl der Vater als auch die Mutter für es je eine zusätzliche Wahlstimme, sofern sie nicht von öffentlichem Geld leben. Bis zur Beendigung seiner Ausbildungszeit zählt jedes Kind einer Familie steuerrechtlich wie zwei Erwachsene.
2. Staatsdiener müssen politisch neutral sein. Sie dürfen nicht wählen, keiner Partei angehören, nicht ins Parlament.
3. Staatsschulden sind verboten. Der Staat unterhält seine Konten auf Habenbasis, mit Schwankungsreserve.
4. Systemischer Imperativ: Gestalte die Rahmenbedingungen der Republik so, dass die aus ihnen sich ergebenden ESS (Evolutionär Stablen Strategien) der Menschen genau die Handlungen bedeuten, die wir aus ökonomischen und ethischen Gründen wollen sollten.

Wie kann das sein?

Stellen Sie sich einfach vor, daß das Nichtvorhandensein dieser Sätze in allen Verfassungen dieser Welt dafür sorgt, daß alle Staaten dieser Welt Tuberkulose haben. Und wenn ein Staat Tuberkulose hat (ich habe diese Systemkrankheit auf den Namen ‚Schranz‘ getauft), dann sind Spaltung der Gesellschaft, Verarmung etc. (und noch zahlreiche Übel mehr) übliche und erklärbare Krankheitssymptome.

[Die biologische und ökonomische Nichtnachhaltigkeit der Staatsverfassungen (s. Punkt 1) sowie die eingebaute subtile systemische Korruption durch unsaubere Gewaltenteilung (s. Punkt2) bewirkt die ‚Tuberkulose‘ des Systems. Das ist eine Systemkrankheit, die ich auf den Namen ‚Schranz‘ getauft und an anderer Stelle beschrieben habe. Punkt 1 drückt sich auch darin aus, daß immer weniger Kinder in den Schulklassen aus gutem Hause kommen, wo die Eltern das Geld verdienen, Steuern zahlen und den Kindern bei den Hausaufgaben und beim Bilden nützlicher Gewohnheiten helfen können. Punkt 2 drückt sich darin aus, daß der Staat immer gestelzter und bürokratischer und verkorkster wird. Wenn beim Fußball die Funktionäre mit Fahne und Pfeife auch dribbeln und aufs Tor schießen dürften, dann gäbe das verkorkste Spiele – leuchtet ein. Politische Willensbildung in den Parteien und demokratische Entscheidungsfindung bei Wahlen und Abstimmungen sind wie Dribbeln und Torschüsse im Fußball. Da haben Funktionäre, Staatsdiener, NICHTS VERLOREN. Weil das aber niemand einsieht, bieten alle Staaten der Welt korrupte, verkorkste Staatshandlungen. Das ist so – egal ob Sie das einsehen oder nicht. Der Satz des Pythagoras gilt auch unabhängig davon, ob sie dessen Beweis einsehen oder nicht.

Daß der Staat keine Schulden machen darf, hat mir einem kosmischen Gesetz zu tun, welches sich etwa darin ausdrückt, daß Ihr Körperfett keine Energie liefert sondern kostet. Als der Staat sich Geld lieh und dafür Zinsen versprach, beging er einen schweren Sündenfall und eröffnete einen Mißbrauch an den Kindern und Kindeskindern und führte sie in eine Sklaverei, in der sie sich heute noch befinden. Diese Sklaverei bindet die Chancen und den Lebensmut aller Menschen und ist Grundlage der Umverteilung von Fleißig zu Reich und der sich weiter vertiefenden Spaltung der Gesellschaft.]

Erläuterungen

1.

Das stellt Nachhaltigkeit bezüglich des gesunden, starken Nachwuchses des eigenen Volkes her. Das ist nicht nur bei Feldhamstern, Zuchtschweinen, Honigbienen und Weintrauben richtig sondern auch bei Menschen.

Derzeit subventionieren steuerlich kinderreiche Familien die kinderlosen, welche das gleiche Pro-Kopf-Einkommen haben. Das ist bei allen ‚entwickelten‘ Demokratien so. Deshalb haben die ‚entwickelten‘ Demokratien durchweg keine zur Selbsterhaltung ausreichende Reproduktionsrate. Das erhöht auch die Quote der Kinder, die in Armut aufwachsen.

Junge Paare mit Studienabschluss warten aus finanziellen Sicherheitsgründen mit dem ersten Kind, bis es zu spät ist.

Eine immer größere Quote der Kinder kommt aus Familien, bei denen das Geld ‚vom Amt kommt‘ und in denen man den Kindern nicht bei den Hausaufgaben helfen kann und beim Erlernen nützlicher Gewohnheiten.

2. Staatsdiener müssen politisch neutral sein. Sie dürfen nicht wählen, keiner Partei angehören, nicht ins Parlament.

Die Abweichung von diesem Gebot ist der systemische Grund für die schleichende Verschränkung und Effizienzminde­rung der Republik. Die Gesetze, Strukturen und Abläufe werden immer aufwendiger, wertverzehrender und anstrengender für die Wertschöpfer.

Es ist wesentlich besser und aus Gründen der Gewaltenteilung auch systemisch richtig, die Schwarmintelligenz der Wertschöpfer unverfälscht zu nutzen und sie nicht durch die zunehmend abweichenden Sichten und Kasteninteressen derer verfälschen zu lassen, die mit Privilegien sozialer Absicherung ausgestattet werden und dafür auch nur unparteiische Diener sein sollen.

Den meisten Menschen leuchtet nicht ein, daß Staatsdiener nicht zur Legislative gehören dürfen. Dazu ein Gedankenexperiment:

Nehmen wir an, wir sind alle Wertschöpfer und produzieren alle Leistungen und Güter, welche andere wollen und brauchen und bezahlen. Kein Deutscher verwaltet. Wir füllen alle gemeinsam die öffentlichen Kassen. Wir Deutsche sind alle Staatsherren. Wir legen an der Wahlurne und im Parlament fest, was geschehen soll und wie es geschehen soll.

Für die Arbeiten der öffentlichen Verwaltung engagieren wir fähige, deutschsprachige Männer und Frauen, insbesondere aus Österreich, der Schweiz, Die bezahlen wir gut und statten sie mit Privilegien sozialer Absicherung aus. Ihre Aufgabe besteht ausschließlich darin, genau das umzusetzen, was wir beschlossen haben.

Wir würden festlegen, wie viele und welche Straßen, Schulen, Polizisten und Lehrer wir haben wollen und was wir dafür brauchen und wollen. Schulen, Universitäten und Lehrmaterialien würden wir kostenfrei stellen und manches mehr. Dann wäre immer noch viel Geld übrig, wenn man die heutigen Steuersätze unterstellt, sehr viel Geld.

Danach würden wir auch wählen, welche Behörden wir wollen und wie wir sie besetzen wollen. Ob wir nun Verwaltung small, medium oder large wollen. Vielleicht würden wir medium wählen.

Und dann wäre immer noch Geld übrig.

Dann würden wir ein einfaches Steuersystem erarbeiten und beschließen, das jeder versteht und man leicht umsetzen kann. Es bräuchte weniger als ein Zehntel der Angaben und Belege und Bearbeitungszeit. Meine Steuererklärung wird von meinem Finanzbeamten erstellt auf der Basis meiner Angaben und Belege. Und er unterschreibt dafür, daß er diese Erklärung auf der Basis meiner Angaben und Belege korrekt erstellt hat. Und ich kann, wenn ich will, etwa weil

ich Zweifel habe, von einem der wenigen vielleicht noch existierenden Steuerberater nachprüfen lassen, ob das wirklich auch so ist.

Haben wir heute ein solches Steuersystem? Nicht mal in Ansätzen!!

Heute muß ich auf meine Kosten von meinem Steuerberater eine Steuererklärung erstellen lassen. Und dann bin ich gezwungen, diese, obwohl ich sie nicht verstehe, unterschreiben! Und dann werde ich auch noch mit Gefängnis bedroht! Steffi Graf und Boris Becker sind nur zwei Namen. Manchmal sind die gebastelten steuerlichen Konstruktionen so komplex, daß erst nach Jahren von einem Finanzgericht entschieden werden kann, ob der Fachmann der Steuerbehörde richtig lag oder sein Gegenspieler, der Steuerberater. Manchmal sind es sogar Ermessensentscheidungen, die dazu führen, ob die Ansicht der einen Seite oder der anderen als richtig vom Gericht benannt wird!

Unser heutiges Steuersystem ist ein wertverzehrendes Kind von Sozialneid und Schranzenbegehrlichkeiten. In vielem ist es sogar korrupt und kriminell!

Niemand zahlt gerne Steuern. Niemand bezahlt gerne Steuern?

Was jetzt folgt, erfordert vielleicht einen hohen intellektuellen Transfer, den nur wenige aus dem Stand leisten können. Doch nach wenigen Stunden Vorlesung könnten ihn die meisten nachvollziehen. Das Folgende verdeutlicht, wie grottenschlecht unsere heutigen Systeme des NS2.0 sind. Wir zahlen nämlich alle gerne Steuern in einem Parallelsystem:

Sozioökonomisches Leben und biologisches Leben sind zwei Energiespiele, die auf den gleichen Grundregeln basieren. Im einen Fall ist die Energieeinheit Euro oder Dollar, im anderen Kalorie oder Joule. Was meinen Sie, was das Pendant zu Steuern im biologischen Parallelsystem ist? Sex!

Was nehmen Romeo und Julia nicht auf sich, um ihre Steuern entrichten zu dürfen!! Und sie zahlen gerne auch mehr, als sie unbedingt müßten. Immer wieder!

Der Sex liefert keine einzige Kalorie, er verbraucht Kalorien. Auch die Suche nach einer bereitwilligen Steuerzahlstelle kostet Kalorien. Das alles geht der Jagd ab und dem Ackerbau. Dennoch wird es in diesem Energiespiel von den Spielern immer wieder angestrebt und getan, Nun hat die Natur für die Findung und Fortentwicklung einer solchen Lösung einige hundert Millionen Jahre Zeit gehabt. Aber bei dem Versuch, davon zu lernen, stößt man recht schnell auf praktikable Ansätze für ein heutiges, funktionierendes, populistisches Steuersystem!

In der heutigen NS-Realität läuft es ganz anders. Erst einmal werden beim Erstellen des Budgets für das nächste Jahr die existierenden Verwaltungskosten eingesetzt, vielleicht noch mit einer moderaten Steigerungsrate. Danach werden die momentan modernen Spielzeuge des aktuellen herrschenden Zeitgeistes finanziert. Danach erst kommt die Frage dran, wie möglichst die notwendigen Kosten für die weitere Betriebsfähigkeit der Infrastruktur auch noch gedeckt werden können. Die Schulgebäude und Straßen und Brücken werden betriebsfähig gehalten. Wenn man einmal feststellt, daß dafür nicht genug Geld mehr da ist, dann werden eben Schulden gemacht. Dem Volk erzählt man dann, das seien doch Investitionen in die Zukunft. Und die Schranzen glauben das auch noch selbst!

Wäre man andersherum vorgegangen, so wie es die Wertschöpfer tun würden, dann wären zuerst die Maßnahmen der Instandhaltung und des gewünschten Ausbaus der Infrastruktur ins Budget gesetzt worden. Und die Ausrüstung und Ausstattung von Schulen, Hochschulen und Polizei. Und zum Schluß erst wäre die Frage beraten worden, ob und wie man die Einrichtung der Stellen für weitere Gleichstellungsbeauftragte und Mehr-Gender-Toiletten bezahlt. Die Frage, ob man das tut und ob man auch noch Schulden dafür aufnimmt, stünde dann in der Prioritätenliste weiter hinten. Ein Parlament, das von den Wertschöpfern besetzt ist, das Parlament, in dem die Stimmen der wertschöpfenden Eltern hoch gewichtet sind, deren Kinder dann die Schulden für diese Dinge bezahlen sollten, ein solches populistisches Parlament würde dazu schnell einen Beschluß finden.

Jetzt sollte der Sinn des Punktes 2, der sauberen Gewaltenteilung zwischen der Legislative und dem Rest, sichtbar geworden sein.

Das hier gezeigte Prinzip wird auch beibehalten, wenn deutsche Fachleute bereit wären und den Wunsch hätten, dies zu übernehmen. Die meisten Schieds- und Linienrichter beim Fußball in Deutschland sind ja auch Deutsche – und sie dürfen auch nicht mitdribbeln und nicht Tore schießen (das ist das Pendant zu politischer Willensbildung und parlamentarischer Entscheidungsfindung).

3. Staatsschulden sind verboten. Der Staat unterhält seine Konten auf Habenbasis, mit Schwankungsreserve.

Dieser harmlos erscheinende Punkt ist enorm wichtig. Die immensen Staatsschulden der Demokratien (und früher schon der Monarchien) sind ein zentraler Treiber der Absurdität des Josefspennig-Effekts. Sie bewirken, daß immer wieder Währungen kollabieren, nicht der Zinseszins.

In einer Demokratie, die keine Schulden macht, besteht der einzige Weg, sein Geld gewinnbringend anzulegen, darin, es in produktive Projekte zu investieren, Das gilt nicht nur für Privatleute sondern auch für Banken.

Da, wo vorher zwei Produktionshallen standen, stehen dann 10. Und da, wo sich gestern vier Hausmeister um die zwei Stellen beworben und so sehr unterboten haben, daß sie von Gewerkschaft und Staat durch einen Mindestlohn geschützt werden mußten, da werden plötzlich 10 Hausmeister gebraucht. Die Arbeitgeber reißen sich um die Leute. Die Bettelkunden auf dem Arbeitsmarkt sind jetzt die Arbeitgeber.

Die Banken bleiben erhalten. Sie führen aber keine Währungsgeschäfte mehr durch und Handel mit Staatsanleihen. Ihre Hauptfunktion ist die der Risikoverteilung und Optimierung der Investitionen von Privatleuten in gewinnträchtige Vorhaben. Wenn jemand seinen Ertrag stehen läßt, dann wird auch der wieder gewinnträchtig investiert. Diesem Zinseszins entspricht dann eine äquivalente Steigerung

Punkt 3 wirkt zuverlässig gegen Minijob-Seuche und Mickerlöhne.

4. Systemischer Imperativ: Gestalte die Rahmenbedingungen der Republik so, dass die aus ihnen sich ergebenden ESS (Evolutionär Stabiler Strategien) der Menschen genau die Handlungen bedeuten, die wir aus ökonomischen und ethischen Gründen wollen sollten.

Alles in der belebten Natur entwickelt sich in den Kategorien Evolutionär Stabiler Strategien. Diese sind ein Kind der Mathematik und haben eine universelle Gültigkeit.

Punkt 4 zielt gleichzeitig auf

- eine Steigerung der ökonomischen, ethischen und emotionalen Wertschöpfung,
- eine Minimierung der für ein gutes und friedliches Zusammenleben erforderlichen Gesetze,
- eine Umkehrung der Entgemeinschaftung in unseren Staaten und
- die Steigerung der Lebenskraft der Gemeinschaft.

Er revidiert die Reproduktionssuppression, insbesondere des Mittelstandes, die in allen entwickelten Staaten unwissentlich installiert ist und durch das Aufkommen von Kondomen und Anti-Baby-Pille noch verstärkt wurde.

Punkt 4 ist mit Abstand intellektuell der schwerste. Wie wirksam er ist, zeigt das Beispiel Sex. Die Natur hat das Problem der Erhaltung und erfolgreichen Fortentwicklung höherer und komplexer Organismen /Lebewesen auf eine elegante Art gelöst.

Welche Rahmenbedingungen (Gesetze etc.) bei unseren Staaten und sonstigen sozialen Organismen wie verändert oder geschaffen werden müssen, damit der einzelne Mensch aus eigenem Antrieb das tut, was er im Sinne der Gemeinschaft tun sollte, das ist eine eminent wichtige und zugleich höchstkomplexe Fragestellung, deren Antworten überdies immer wieder neu angepasst werden müssen, da sich einige Parameter der Umwelt (verfügbare Technologien etc.) immer wieder ändern. Aber durch gezieltes Probieren und Lernen kann man manches im Zeitraffertempo finden, wozu die Natur Millionen Jahre benötigen würde.

Zusammenfassung / Ausblick

Bisher habe ich nur einige der Folgen gezeigt und bin kurz auf sie eingegangen.

Das, was ich zuvor geschrieben habe, ist ein für die Gesellschaft wichtiger Teil eines Umstandes, den die Wissenschaft noch nicht weiß. Vielleicht gibt es derzeit nur eine Handvoll Menschen, die die nachfolgende Aussage aus eigener Geisteskraft als wahr erkennen können:

Der soziale Makrokosmos hat eine andere Systemik als die soziale Elementarteilchenwelt, weil die Mechanik-Gesetze Newtons anders sind als die der Quantenmechanik.

Die 4 oben dargestellten Punkte sind Bestandteil dessen, was man in einiger Zukunft erkennen wird. Die Hungertoten in Afrika, die Kriegstoten im Orient und die Armen in Deutschland wachsen aus einer Wurzel: Dem noch vorhandenen Unvermögen des Menschen zum zielführenden, adäquaten Umgang mit dem sozialen Makrokosmos.

Spätestens dann, wenn die Menschheit den neofeudalistischen Sozialfaschismus 2.0 – nach hoffentlich viel weniger als zwei Milliarden Toten – überwunden haben wird, werden verstärkt Ansätze in den heute noch sklerotisch erstarrten Politikwissenschaften zutage treten. Ansätze für etwas, das man, etwas ungenau, „Relativitätstheorie für den sozialen Makrokosmos“ nennen könnte. Als junger Mann wollte ich eine solche Theorie entwickeln. Doch das Vorhaben wollte die Stiftung, die mir meine Promotion in einem Grundlagenthema der Mathematik finanziert hatte, nicht bezahlen. Ein anderer wird kommen und sie alleine oder im Verbund mit anderen schreiben.

Die vier Punkte oben stammen aus dem, was ich bei meinen damaligen Vorüberlegungen bereits sehen konnte. Hinter dem weil aus der Aussage oben steht etwas, das ich damals noch nicht in der heutigen Klarheit wußte: Die Welt ist aus einem Geist.

Diese zweite Aussage steht dahinter, daß es Computerviren geben kann und gibt, und daß es Computer-Immunsysteme gegen sie gibt, und daß es eine Koevolution der beiden Welten gibt.

Nichts in diesem Universum ist Materie, wie sie sich noch Newton und Einstein dachten. Das Universum ist ein Geist-, Energie- und Schwingungsphänomen. Das Universum ist eine vergängliche Erscheinung dieses einen Geistes (den man auch Gott nennen kann). Dieses Universum ist unermesslich groß, und es ist unendlich klein. Und es ist beides zugleich, nur in unterschiedlichen Topologien in einem Zusammenwirken, das die Mathematik noch nicht erkannt und noch nicht untersucht hat und an dem sich deswegen die Physik die Zähne ausbeißt.

Es ist absehbar, daß bei Umsetzung der vier Punkte eine Kaskade sich ergibt:

- Der Wirkungsgrad der Wirtschaft steigt von geschätzt knapp 25% auf über 75%. verdreifacht sich also.

- Das Einkommen pro Kopf erhöht sich im Durchschnitt auf das Dreifache, im unteren Bereich steigt es stärker als im oberen. Wer heute 1.500 € monatlich hat, wird dann nicht 4.500 € pro Monat bekommen sondern eher 5.000 – 6.000€.
- Die Sozialbudgets fallen auf einen einstelligen Prozentsatz des heutigen Volumens
- Depression und Burnout werden selten oder verschwinden ganz

Diese und weitere Ergebnisse werden das uralte Ziel der Organismuswerdung der Menschheit endlich erreichbar machen. Die Irreführung der Massen und die sympathisch erscheinende Oberfläche des NS2.0 gehen in Richtung der 2 Mrd. Toten. Allerdings gibt 1989 Hoffnung, daß es nicht dazu kommen muß. Anderenfalls kommt vor der Überwindung von NS2.0 die Katharsis -das Schiff, das dem Ruder nicht gehorchte, wird dann eben den Klippen gehorchen. Doch danach wächst zusammen, was zusammengehört, wird die Menschheit endlich Organismus werden.

Die Schaffung eines entschrantzen und nachhaltigen Staates mithilfe der 4 Gebote wird der Durchbruch des Menschen zur artgerechten und wertekonformen Haltung seiner selbst sein. Nach vielen Fehlversuchen wurde im 20. Jahrhundert das Fliegen erstmals zu einer realistischen Option. Heute ist die Luftfahrt längst zu einer real existierenden Institution geworden, welche die alten träume vom Fliegenden Teppich übertrifft. In ähnlicher Weise wird die entschrantzen Staaten zu einer Weltgesellschaft führen, welche die Träume eines Marx, Lenin oder Mao übersteigt. Die heutigen Flugzeuge würden ohne die Theorie der Aerodynamik nicht entstanden sein. Die Relativitätstheorie für den Sozialen Makrokosmos wird dereinst entstehen; heutiges und vergangenes Leid und Kriege und Gesellschaftkatastrophen wird man dann als Verstöße gegen sie erklären können. Es mag noch etliche Jahrzehnte oder vielleicht Jahrhunderte brauchen, bis sie von einem Menschen oder einem Team (oder einer künstlichen Intelligenz) gefunden und aufgeschrieben wird. Doch wichtige Ergebnisse, die sie liefern wird, sind bereits in den 4 Geboten enthalten.

Die Frage für mich ist nicht, ob es zu einer Organismuswerdung der Menschheit kommen wird. Die Frage ist, wann sie kommen wird und wieviele Menschenleben der NS 2.0 bis zu dessen Überwindung noch kosten wird.

Der Ausgang wird gut sein. Der Weg dorthin möglicherweise schrecklich, das liegt an uns, unseren Nachkommen und an der Hartnäckigkeit, mit der sie sich den Lektionen der Geschichte widersetzen wollen. Die Geschichte ist nicht immer gnädig, aber sie ist unbedingt geduldig. Sie präsentiert uns die Lektionen, bis wir sie gelernt haben.

Ein wichtiger Schritt dorthin für die Verfassungen (Redundanz als didaktisches Instrument):

1. Kinder werden im Wahl- und Steuerrecht repräsentiert, und zwar doppelt. Bis zur Wahlmündigkeit eines Kindes erhalten sowohl der Vater als auch die Mutter für es je eine zusätzliche Wahlstimme, sofern sie nicht von öffentlichem Geld leben. Bis zur Beendigung seiner Ausbildungszeit zählt jedes Kind einer Familie steuerrechtlich wie zwei Erwachsene.
2. Staatsdiener müssen politisch neutral sein. Sie dürfen nicht wählen, keiner Partei angehören, nicht ins Parlament.
3. Staatsschulden sind verboten. Der Staat unterhält seine Konten auf Habenbasis, mit Schwankungsreserve.
4. Systemischer Imperativ: Gestalte die Rahmenbedingungen der Republik(en) so, dass die aus ihnen sich ergebenden ESS (Evolutionär Stablen Strategien) der Menschen genau die Handlungen bedeuten, die wir aus ökonomischen und ethischen Gründen wollen sollten.

PS:

Eigentlich sollte das kurze Büchlein hier zu Ende sein. Doch ich habe mich zum Schreiben dieses Nachtrags aufgerafft, weil kaum jemand die 4 Gebote in ihrem Wesen wirklich versteht. Insbesondere das zweite Gebot stößt auf Unverständnis und Ablehnung. Der für die Einsicht in seine Richtigkeit und Notwendigkeit erforderliche intellektuelle Transfer ist den allermeisten zu groß. Die meisten meinen sogar, daß das 2. Gebot feindlich gegen Staatsdiener sei und sie ihrer elementaren Menschenrechte berauben würde.

Deshalb schreibe ich noch diesen Nachtrag zu Staatsdienern und Schranzen, zum 2. Gebot. Es ist der Versuch, die Größe des erforderlichen intellektuellen Transfers dadurch zu verringern, daß die Effekte des Gebots / der Gebote ein wenig anschaulicher und damit nachvollziehbarer werden.

Organisationsbeispiel:

Stellen wir uns also einmal vor, wir würden uns in Deutschland so organisieren, daß alle aus der Staatskasse bezahlten Angestellten und Beamten aus dem Ausland rekrutiert würden, etwa aus Österreich, der Schweiz und anderen deutschsprachigen Gegenden. Die berufstätigen Deutschen wären dann ausnahmslos vom Typ der Fleißigen. Sie würden nach demokratisch selbstgesetzten Regeln gemeinsam die Staatskasse füllen und gemeinsam demokratisch die Regeln und Prioritäten des Ausgebens dieser Gelder beschließen.

Einem Diener, der sich diesem Vorgehen widersetzen und selbst mitreden wollte, würde man höflich aber bestimmt einen Platzverweis erteilen und ihn ersetzen durch jemanden, der wirklich dem Volkswillen zu dienen bereit ist.

Wie würde das in der Praxis aussehen?

- Als erstes würden die Fleißigen darüber befinden, wieviel Geld sie für die Instandhaltung der Infrastruktur ausgeben müssen (Schulen, Universitäten, Straßen, Krankenhäuser, Wasserversorgung etc.).
- Dann würden sie darüber befinden, wie viel Geld sie für den Ausbau und die Fortentwicklung / Modernisierung der Infrastruktur ausgeben wollen.
- Dann würden sie darüber befinden, wieviel Geld sie für.
- Danach würden sie darüber befinden, mit welchen Maßnahmen sie die Gesundheit, Bildung und Sicherheit weiter verbessern wollen.
- Und danach erst - immer ist noch reichlich Geld da - würden sie darüber befinden, welche Verwaltung sie wollen. Ausbau oder Einsparungen und/oder Modernisierungen und Umorganisationen.

So würden die Fleißigen ihr Zusammenleben, ihre Republik organisieren.

Einem Diener, der ihnen dareinreden will, würden sie höflich zurück in seine Heimat komplimentieren.

Heute ist die Praxis so:

- Als erstes stellen die Schranzen in den Haushalt die Fixkosten ihrer vorhandenen Behörden und sonstigen Verwaltungs- und Umverteilungsanstalten ein. Dabei stellen sie automatisch einen Zuwachs-Prozentsatz ein, der sich über die Jahre hinweg als Erfahrungswert gebildet hat.
- Danach befinden sie darüber, welche neuen Aufgaben angepackt werden sollen, welche neuen Behörden oder Behördenabteilungen dafür einzurichten sind und nach welchem Parteienproporz die neuen Führungspositionen zu besetzen sind.

- Und danach erst gucken sie, wieviel Geld noch da ist für Kinder, Infrastruktur etc. Und sie stellen fest, daß nicht genug Geld da ist und daß man Schulden machen oder Projekte der Erhaltung und Fortentwicklung von Infrastruktur, Bildung, Sicherheit und Gesundheit streichen oder zurückstellen muß.

Als Ergebnis haben wir heute - in einer Welt, die ich hiermit auf den Namen **Schranzenwelt** taufen will - sowohl Schuldenberge als auch verlotterte Infrastruktur. Umleitungen wegen baufälliger Autobahnbrücken.

In der anderen Welt - die ich hiermit auf den Namen **Fleißigenwelt** oder synonym **Echte Demokratie** taufen will – hätten wir weder Schuldenberge noch verlotterte Infrastruktur noch abgesunkene Bildung. Wenn in der Fleißigenwelt dann auch noch die Kinder eine von ihren Eltern wahrgenommene doppelte Wahlstimme hätten, würden ‚Lehrermangel‘ und ‚Unterrichtsausfall‘ Fremdworte sein.

- Würden die Fleißigen Deutschlands beschließen, Abteilungen in den Kultusministerien einzurichten, damit dort gutbezahlte Beamte oder Angestellte mit der Frühsexualisierung von Schulkindern ihre persönlichen Neurosen abarbeiten könnten? Wohl kaum.
- Würden die Fleißigen Deutschlands beschließen, in Brüssel einen Apparat einzurichten und zu finanzieren, der ihnen vorschreibt, daß sie fortand teure und giftige Leuchtkörper statt der billigeren und bewährten Glühlampe kaufen müssen? Wohl kaum.

Es macht also einen gravierenden Unterschied im Ergebnis aus, ob die öffentlichen Diener in der demokratischen Entscheidungsfindung ein Stimmrecht haben oder nicht. Genau das aber verstehen die allermeisten nicht, genau das soll hiermit demonstriert werden.

Die unsichtbare Verschwendung und Wertzerstörung des NS 2.0 ist in den letzten Jahrzehnten immer weiter gewachsen. In 2019 und 2020 sind die Steuereinnahmen so groß wie noch nie zuvor. Trotzdem sind zahlreiche Schwimmbäder geschlossen worden und weitere müssen geschlossen werden. Man muß sich das auf der Zunge zergehen lassen: Bei rekordhohen Steuereinnahmen kann die heutige Schranzenwelt nicht einmal mehr den laufenden Betrieb von Schwimmbädern bezahlen, die gebaut und unterhalten wurden, als die Steuereinnahmen nur einen Bruchteil der heutigen ausmachen. Außerdem sind viele inzwischen unsicher und marode geworden. Einige der Vielen, denen der intellektuelle Transfer zu groß ist, um aus geistiger Kraft zu erkennen, daß die unsaubere Gewaltenteilung - die in der Mitwirkung von exekutiven Staatsdienern in der Legislative durch Mitwirkung in Parlament, Parteien und demokratischen Wahlen besteht – zu immer gravierenderen Fehlentwicklungen führt, mögen diese anschaulichen Beispiele aus der Realität zu der Einsicht helfen.

Die bei der Entscheidungsfindung beteiligten Personen sind fast die gleichen – alle Erwachsenen. die gegenwärtigen und ehemaligen Berufstätigen (nur nehmen zusätzlich auch die zukünftigen Erwachsenen in Formzusätzlicher Stimmrechte ihrer Eltern teil, wenn auch das erste Gebot verwirklicht wird). Die Entscheider sind also alle erwachsenen Deutschen. Der Unterschied ist, daß in der Fleißigenwelt, in der echten Demokratie, keine Schranzen teilnehmen. In unserer realen Schranzenwelt mit ihren zunächst kleinen, sich aber unmerklich immer weiter verstärkenden Fehlentwicklungen, haben aber im Unterschied zur Fleißigenwelt einige Deutsche eine andere Rolle: sie füllen die Staatskasse nicht, sondern sie leben von ihr und organisieren überdies die Umsetzung der gefaßten Beschlüsse.

Ihr Einwirken auf die zu fassenden Entscheidungen besteht anfangs nur in minimalen Modifikationen der Beschlüsse, welche die Umsetzung erleichtern und / oder übersichtlicher machen. Nach und nach kommt immer mehr hinzu, im Laufe von Jahrzehnten. Wenn zur besseren Handhabung durch die Schranzen dabei Freiheiten eingeschränkt werden müssen, dann tun das die Schranzen – mit Überzeugung und ohne Unrechtsbewußtsein.

Das ist so, und das ist schon im Kleinen so. Wie das bereits im Kleinen so ist, läßt sich gut im ausführlich beschriebenen Beispiel B2 aus dem Kapitel über die Verhetzbaren ablesen. Jahrelang war alles in Ordnung. Etwas änderte sich erst, als der junge Mann anfang, im Haus seiner Geliebten für ein monatliches Fixum zu putzen.

Ausschlaggebend war nicht die geistige Störung, die ihn offenbar dazu zwingt, gegen all diejenigen, denen er einfach Dienste zukommen läßt, langsam einen Groß und Haß aufzubauen. Solche seelische Störungen gibt es zuhauf, und sie sind nicht ehrenrührig und oft unauffällig und nicht dramatisch. Der eine kann nicht in einen Aufzug steigen, der andere bekommt Brechreiz, wenn jemand eine Banane ißt oder wenn er nur eine Banane riecht, wieder ein anderer kriegt dicke Augen und Atemnot, wenn eine Echse sieht. Solches läßt sich leicht handhaben, wird im Alltag meist nicht bemerkt. Man nimmt eben die Treppe, hält sich von Bananen fern oder geht im Zoo nicht ins Terrarium. Nein, diese geistige Störung des jungen Mannes war nicht ausschlaggebend.

Ausschlaggebend war, daß er daraus, daß er nunmehr im Haushalt gegen ein Fixum putzte, das Recht ableitete, dem Hausherrn Vorschriften zu machen, wie dieser fortan in seinem Haus zu leben hätte, daß der Hausherr nun dem Kater nicht mehr wie gewohnt einen Wurstzipfel in dessen gewohnte Ecke werfen dürfe, weil nunmehr der junge Mann die Küche putzte. Daß er das ausgerechnet einem Hausherrn gegenüber tat, der ihm freundlich aber bestimmt sagte, daß er doch für das Putzen bezahlt würde, das erst löste die Entfremdung aus, die in einer Spaltung der Familie endete.

Der junge Mann hatte kein Unrechtsbewußtsein, er hielt sogar die Antwort und Weigerung des Hausherrn für ungehörig und unverschämt.

Und so halten die Schranzen und die Verhetzbaren bzw. Konformen der Republik die Ablehnung von Fehlentwicklungen des NS 2.0, wie sie von der Opposition erfolgt, für unerhört, morallisch minderwertig und / oder Ausweis einer ausgeprägten Dummheit oder eines minderwertigen Charakters. AfD, Pegida, in Teilen auch FDP und ein kleiner Teil der CDU namens Werteunion – das sind, wie jegliche identitäre Bewegung, Objekte von Vorgehensweisen der Medien und der Politik, die sich inzwischen manchmal bereits am Rande des Verfassungswidrigen befinden oder ihn sogar überschreiten.

Ab einem gewissen Stadium der Verschränkung, welches der NS 2.0 bereits überschritten hat, werden die Fleißigen von den Schranzen wie Nutzvieh behandelt. Während in der Fleißigenwelt die Besteuerung danach erfolgt, die Finanzierung der beschlossenen Projekte auf möglichst gerechte und einfache Weise durchzuführen, gelten in der Schranzenwelt für die Steuerpolitik andere Regeln.

Es geht dann darum, die Wirtschaftstätigkeiten so zu regeln und so zu besteuern, daß der daraus resultierende Steuerertrag für die Staatskasse möglichst groß ist. Da gibt es dann finanztechnische und betriebswirtschaftliche Untersuchungen und Modelle, die Besagen, daß ab einem bestimmten Steuersatz die betroffene Wirtschaftstätigkeit so abnimmt, daß der resultierende Steuerertrag für die Staatskasse nicht mehr steigt sondern sinkt. Diese

Betrachtungen erlernen die zukünftigen Beamten der Finanzministerien und verfahren nach ihnen. Es geht um die Maximierung des Steuerertrags.

Das sind die gleichen Betrachtungen, die in den Landwirtschaftsfakultäten der Universitäten gelehrt werden. Bei welcher Düngung liefert ein Weizenacker maximalen Ertrag? Bei welchen Haltungsbedingungen liefern die Kühe eine maximale Milchleistung? Wo liegt das wirtschaftliche Optimum?

Der Landwirt hält das Vieh so und schränkt dessen Freiheiten so ein, daß es für ihn zielorientiert am leichtesten steuerbar ist. Orientiert am Ziel des Bauern, nicht der Kühe. Da, wo das Ziel des Bauern erfüllt wird, wenn die Bedingungen auch die Ziele des Nutztiers erfüllen, da ist er tierfreundlich, nutztierfreundlich. Daß der moderne Großbauer auch die heutigen Techniken einsetzt und seine Nutztiere mit Chips versieht, welche die Daten im Vorbeigehen abgeben, und diese Daten für bessere Transparenz der Bewegungen der Tiere und ihre Kontrolle einsetzt, läßt sich in der Landwirtschaft allenthalben beobachten. Jetzt kommt diese Technik auch zu den Menschen, die jetzt auch mit Chips ausgestattet werden sollen. Der konforme Nutzmensch von heute begrüßt das. Tatsächlich lassen sich solche Chips auch mit Funktionen ausstatten, die dem Träger wirklich nützlich sind. In einer Fleißigenwelt würden sie auch auf freiwilliger Basis so angeboten werden. In unserer realen Schranzenwelt des NS 2.0 von heute und morgen werden solche Chips eher per Anordnung, als Chippflicht, und auf jeden Fall ausgestattet mit den staatlichen Kontrollfunktionen kommen. Die Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit in der DDR hätten angesichts solcher Möglichkeiten feuchte Augen bekommen. In der Fleißigenwelt hingegen, in einer echten Demokratie, wäre die Maximierung der Freiheiten unter Wahrung der Sicherheit eher Maxime der Entscheidungen. Das sind zwei ganz andere Welten.

Daß in der Fleißigenwelt Armut und soziale Not praktisch eliminiert würden, habe ich schon gesagt. Die Verdreifachung des Wirkungsgrades, mit deutlich überproportionalem Verlauf bei den unteren Einkommen, wäre noch nicht das Ende der Geschichte. Wenn jeder, der heute 1.500€ pro Monat hat, eher 5.000-6.000€ pro Monat hat, werden etliche Formen des Verbrechens selten werden oder ganz ausbleiben. Attraktiv sind nur noch Großverbrechen wie ein Banküberfall oder Cyberkriminalität. Es wird keine einheimischen Wohnungseinbrecher oder Taschendiebe mehr geben.

Das alles und noch mehr hätten wir also, wenn alle Deutschen Staatsherren wären und als Fleißige die Staatskasse füllen würden. Gutbezahlte Beamte und Angestellte aus Schweiz und Österreich würden für die Umsetzung des Volkswillens der Fleißigen sorgen. Sozialangst und Sozialneid der Deutschen untereinander gäbe es nicht mehr. Es gibt in der Praxis nur noch den Unterschied zwischen gutem Wohlstand und großem Wohlstand. Und das in einem Kontext bisher nicht gekannter Sicherheit. Die heutige Entgemeinschaftung des Volkes wäre aufgehoben, die Spaltung des Landes gäbe es nicht mehr, denn diese ist im wesentlichen eine Spaltung zwischen den Schranzen und ihren Konformen einerseits und den Fleißigen andererseits.

Das alles könnten wir haben, wenn wir nur genügend geeignete Österreicher und Schweizer für den Öffentlichen Dienst bei uns gewännen. Aber wir könnten es auch so haben, ohne Österreicher und Schweizer zu uns bitten zu müssen. Es würde genügen, wenn Deutsche, die als Beamte tätig werden wollen, sich ebenso aus der demokratischen Entscheidungsfindung heraushalten, wie es im Gedankenbeispiel bei den Österreichern und Schweizern der Fall war. Und damit wären wir genau bei dem zweiten Gebot: **Staatsdiener müssen politisch neutral sein. Sie dürfen nicht wählen, keiner Partei angehören, nicht ins Parlament.**

Ist es nun klarer geworden? Jeder deutsche Beamte darf jederzeit wieder Fleißiger werden und damit als Staatsherr die Staatskasse füllen, nachdem er sein Amt niedergelegt hat. Täte er es vorher, würde er seine Pension verlieren und strafrechtlich belangt werden.

Selbstbehauptung und Freiheitswille sind für die gesunde psychische Entwicklung eines jungen Menschen wichtig. Selbstbehauptung und Freiheitswille der Menschen wurden im NS 1.0 von Hitler und Honecker durch KZ und Todesstreifen mit harter Faust enthauptet und ersetzt durch Unterordnung unter den Willen eines Führers und einer allmächtigen, allwissenden und allweisen Führungskaste. In Merkels NS 2.0 werden Selbstbehauptung und Freiheitswille mit gepolstertem Handschuh entfernt, mit chemischen und biologischen Substanzen weggeätzt und weggefaut. Aus den Sendeanstalten werden Menschen wie Eva Herman und Christoph Hörstel entfernt, Menschen wie Kleber, Kerner und Riwa bleiben. Sudel-Ede reloaded.

Daß es möglich ist, die Welt so zu organisieren, daß die Menschen gerne Steuern zahlen, ist den meisten eine absurde Vorstellung. Daß in der biologischen Parallelwelt zum sozioökonomischen Spiel des wirtschaftlichen und staatlichen Lebens, das Analogon zu Steuern der Sex ist, erscheint einfach nur abwegig. Jeder weiß doch, daß niemand gerne Steuern zahlt, während Romeo und Julia viel auf sich nehmen, um zusammen zu sein und sich zu lieben. Würde man den intellektuellen Transfer hinkriegen, dann würde man sehen, daß ‚niemand zahlt gerne Steuern‘ nur ein Beleg dafür ist, wie schlecht die Menschen bei der Organisation des Sozialen Makrokosmos‘ sind. Der erforderliche intellektuelle Transfer ist nicht viel größer als der erforderliche Transfer war, sich Anfang der 1980er die Möglichkeit der Schaffung von Computerviren vorzustellen – wo doch jedder weiß, daß ein Computer sich nicht erkälten kann.

Trotz einiger Jahrhunderte von Gesellschaftswissenschaften und Politischen Wissenschaften steht die Menschheit doch noch so sehr am Anfang, daß sie selbst so relativ einfache Fakten und Zusammenhänge wie die in diesen zehn Kurzkapiteln beschriebenen noch nicht erkannt hat, noch nicht an den Universitäten lehrt.

Ich bin jetzt des Schreibens müde. Vielleicht kommt jemand mit der geistigen Kraft eines George Orwell und beschreibt in einem Roman, warum und wie der NS 2.0 über drei Milliarden Tote gekostet habenn wird, während es beim NS 1.0 doch nur etwas über hundert Millionen waren. Sicher kommt irgendwann jemand, der die Grundlagen von Systemik, Ökonomie Jurisprudenz und den Naturwissenschaften auf der Höhe seiner Zeit kennt, jemand, der überdies weiß, daß die Welt aus einem Geist ist, und dieser Jemand schreibt dann die Relativitätstheorie für den Sozialen Makrokosmos, deren einfache erste Essenz in den vier Geboten vereint ist.

Ob er dann auch sehen kann, daß die Systemik des Sozialen Makrokosmos‘ anders ist als die der Sozialen Elementarteilchenwelt, weil die Gesetze der Quantenmechanik andere sind als die Gesetze Newtons oder Einsteins, das ist nicht wichtig.

Wichtig aber ist das: Nicht nur der heimische Feldhamster, sondern auch die indigenen Kulturen Europas sind es wert, erhalten und angemessen fortentwickelt zu werden. Sie haben der Welt bereits immens viel gebracht, und sie haben der Welt noch viel mehr zu geben. Im Weltorganismus der Menschen wie im Menschorganismus der Zellen ist es eine Vielfalt von Identitäten und Organen das, was komplexen Organismen Lebenskraft und Zukunft gibt. Die Schaffung des ‚grauen Menschen‘ durch Berlin, Brüssel. Hollywood und New York führt in eine blutige Sackgasse.